

Neuerwerbungen September/Oktober 2021

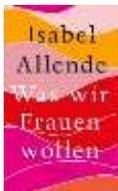
Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Politik & Internationales & Gesellschaft	13
Frauen- & Geschlechtergeschichte	5	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	15
Frauenbewegung/en	9	Recht	16
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	10	Literatur & Sprache.....	17
Philosophie.....	11	Kunst & Kultur & Medien	17
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	12	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	23
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	12	Sport & Reisen.....	24
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	13	Männerforschung.....	24

Auto- & Biographien

Allende, Isabel: Was wir Frauen wollen

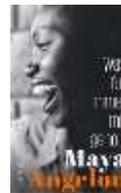


Berlin : Suhrkamp Verlag, 2021.
Signatur: 2181940-B.Neu

Von früh auf erlebt die kleine Isabel, wie die Mutter, vom Ehemann sitzengelassen, sich tagein, tagaus um ihre Kinder kümmert, »ohne Mittel oder Stimme«. Aus Isabel wird ein wildes, aufsässiges Mädchen, fest entschlossen, für ein Leben zu kämpfen, das ihre Mutter nicht haben konnte. In den späten Sechzigern ist Isabel in der Frauenbewegung aktiv. Umgeben von gleichgesinnten Journalistinnen schreibt sie »mit einem Messer zwischen den Zähnen« und fühlt sich erstmals wohl in ihrer Haut. In drei Ehen erlebt sie, wie sie als Frau in Beziehungen wachsen kann, wie man scheitert und wieder auf die Beine kommt und dass man sich der eigenen sexuellen Wünsche selbst annehmen muss. Was wollen Frauen heute? Liebe und Respekt und vor allem auch Kontrolle über Leben und Körper und Unabhängigkeit. In diesen Hinsichten aber gibt es noch sehr viel zu tun, sagt Isabel Allende. Und dieses Buch, so ihre Hoffnung, soll dazu beitragen, »unsere Töchter und Enkeltöchter zu inspirieren. Sie müssen für uns leben, so wie wir für unsere Mütter gelebt haben, und mit der Arbeit weitermachen, die wir begonnen haben.« Was bedeutet es, eine Frau zu sein? Isabel Allende ist eine Ikone, eine weltweit geliebte Schriftstellerin und das Vorbild vieler Menschen. In diesem leidenschaftlichen,

provokanten und inspirierenden Memoir hält sie Rückschau auf ihr Leben und schreibt über ihr wichtigstes Thema – es ist der bewegende Appell einer großen Feministin.

Angelou, Maya: Was für immer mir gehört



Berlin : Suhrkamp, 2020.
Signatur: 2179731-B.Neu

In Was für immer mir gehört erzählt die Ikone der afroamerikanischen Literatur weiter: Maya ist zu früh Mutter geworden, sie hat die Südstaaten, ihre Großmutter, den Krämerladen hinter sich gelassen. In Kalifornien will sie ihre Träume verwirklichen, sie will Freiheit, sie will Unabhängigkeit, eine Karriere als Tänzerin, die große, große Liebe. Als arme, alleinerziehende, schwarze junge Frau scheinen die Widerstände unüberwindbar, doch Maya glaubt felsenfest an das Gute und an sich selbst.

Basil, Priya: Im Wir und Jetzt

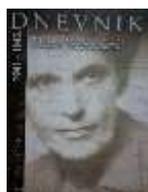


Feministin werden. – Berlin : Suhrkamp, 2021. – (Suhrkamp Taschenbuch 5128, Suhrkamp nova)
Signatur: 2181944-B.Neu

Aufgewachsen zwischen zwei Frauen – Mutter und Großmutter –, die gegensätzlicher nicht sein könnten, sucht Priya Basil ihre eigene feministische Stimme. Getrieben von der Vergangenheit, der Vielfalt der

Positionen und einer außerordentlichen Erfahrung – der kollaborativen Übernahme eines Modemagazins durch 39 Frauen – beschreibt sie ihren Weg zu mehr Gerechtigkeit und Gleichheit. Brilliant verbindet Priya Basil Selbstverortung mit Philosophie und mitreißender Gesellschaftsanalyse. Und liefert mit Hilfe vieler Verbündeter eine Antwort auf die Frage: Was tun gegen die tief verwurzelte Abwertung von Frauen in unserer Sprache, Geschichte und Gesellschaft? Feministin werden, im Wir und Jetzt.

Dnevni Diane Budisavljević: 1941–1945

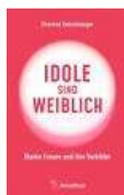


Zagreb : Hrvatski Državni Arhiv [u.a.], 2003.

Signatur: 2172050-B.Neu

Diana was a humanitarian during the WWII. She saved 1200 Serbian and Jewish children from camps that were formed in Croatia. She wrote a diary at that time in which she describes her work.

Dobretsberger, Christine: Idole sind weiblich



Starke Frauen und ihre Vorbilder. – Wien : Amalthea Verlag, 2021.

Signatur: 2175227-B.Neu

Sie zählen zu den erfolgreichsten, innovativsten und engagiertesten Frauen in Österreich. Sie sind Ausnahmeerscheinungen in ihrem Metier, weibliche Role-Models, die den Weg an die Spitze geschafft haben. Doch von wem wurden sie selbst inspiriert? Wer machte ihnen Mut? Gab es Vorbilder in ihrem Leben? Oder wurde bewusst darauf verzichtet? Österreichs erste Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein, die erfolgreiche Unternehmerin Elisabeth Gürtler, Helga Rabl-Stadler, Präsidentin der Salzburger Festspiele, Lisl Wagner-Bacher, innovative Gastronomin und erste österreichische Haubenköchin, die vielseitige Künstlerin Erika Pluhar und viele andere standen Christine Dobretsberger Rede und Antwort: Entstanden sind 18 einfühlsame Porträts von Frauen, die inspirieren, begeistern und ermutigen.

Eisinger, Ralf: Miura Tamaki



eine japanische Butterfly. – München: Iudicium, 2020. – (OAG-Taschenbuch : 104)

Signatur: 2172016-A.Mus

Miura Tamakis Karriere, die von ihrem ersten Bühnenauftritt 1903 bis zu ihren letzten Rezitals und Rundfunkaufnahmen 1946 die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts umfasst, beschreibt in bedeutender Weise die Verflechtungen von Kunst und Politik und ihre

Auswirkungen auf Karriere und Leben der Künstlerin, die als Primadonna und Diva immer auch ein Objekt der öffentlichen Wahrnehmung war. Dabei gilt es zu entdecken, was ihre Interpretation der Madama Butterfly, eine Partie, die sie eigenen Angaben zufolge nahezu 2.000 Mal verkörpert hat, sowohl im Ausland als auch in ihrer Heimat bewirkte, wofür sie gefeiert und wofür sie angefeindet wurde. Ihre Suche nach künstlerischer Vollendung und internationaler Anerkennung war begleitet von der Problematik des Rassismus, der Assimilation und der Emanzipation, ihre Karriere darüber hinaus verbunden mit dem Aufstieg Japans zu einer sich gleichberechtigt fühlenden Weltmacht, mit deren Abstieg in wüsten Militarismus, der Niederlage und dem gesellschaftlichen Neuanfang.

Gladitz, Nina: Leni Riefenstahl



Karriere einer Täterin. – Zürich : Orell Füssli Verlag, 2020.

Signatur: 2179742-B.Neu

Leni Riefenstahl ist zweifelslos eine Legende, deren zwiespältiger Ruhm bis heute anhält. Der irische Filmexperte Liam O`Leary charakterisierte Leni Riefenstahl einmal mit einem Satz, der bald zum Lieblingszitat der Filmliteratur werden sollte: "Sie war ein Genie, aber ein politischer Trottel." Ob sie tatsächlich ein Genie war, stellt dieses Buch ebenso in Frage wie die Vorstellung, sie sei ein politischer Trottel gewesen. Ganz im Gegenteil: Riefenstahl gelang es wie kaum einer Zweiten, stets auf der Seite der Sieger und Mächtigen zu stehen. Nina Gladitz dreht den Satz von O`Leary um. Riefenstahl war keine Ausnahmekünstlerin, dafür aber ein politisches Genie, was sich anhand neuer Archivfunde belegen lässt, die einen Abgrund erkennen lassen, der bislang durch ihren Geniestatus verdeckt wurde. In ihrem Buch legt Nina Gladitz neue, belegbare Details über die Arbeitsmethoden und -strategien Leni Riefenstahls zum Schaden von 123 Menschen vor, die Riefenstahls Selbstdarstellung in einem anderen Licht zeigen und eine Neubewertung Leni Riefenstahls und ihres Tuns geradezu erzwingen.

Golay, Didier-Marie: Vor Gott und für alle



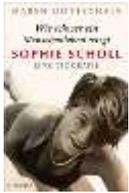
Edith Stein – Leben und Botschaft 7 übersetzt von Anneliese Reiter. – Wien : Verlag Christliche Innerlichkeit, 2019.

Signatur: 2150323-C.Neu

Das Leben Edith Steins war eine beständige und demütige Suche nach der Wahrheit: nach der Wahrheit als einem Lebensprinzip. Sie war Jüdin und Christin, Philosophin und Ordensfrau, Hochschullehrerin und Karmelitin, Vortragende quer durch Europa und klausuriert. Und Märtyrin. Edith Stein, Sr. Teresia Benedicta vom Kreuz, erfährt und erlebt scheinbar paradoxe Wirklichkeiten; aber all das trägt dazu bei, ihre Persönlichkeit zu bilden. Auch nach der Taufe

denkt sie weiter als Phänomenologin und nach ihrem Eintritt in den Karmel hört sie nicht auf, Jüdin zu sein. Das Buch enthält neben einer Lebensbeschreibung auch eine Einführung in Werke und Lehre Edith Steins.

Gottschalk, Maren: Sophie Scholl



Wie schwer ein Menschenleben wiegt, eine Biografie. – München : C.H.Beck, 2021.

Signatur: 2181655-B.Neu

Wenige Tage nach Kriegsbeginn schrieb Sophie Scholl an ihren Freund: «Ich kann es nicht begreifen, daß nun dauernd Menschen in Lebensgefahr gebracht werden von anderen Menschen. Ich kann es nie begreifen und ich finde es entsetzlich. Sag nicht, es ist für's Vaterland.» Gestützt auf teils noch unveröffentlichte Selbstzeugnisse schildert Maren Gottschalk das so verheißungsvolle Leben Sophie Scholls, die sich nach anfänglicher Faszination für die Hitlerjugend immer entschiedener gegen den Nationalsozialismus stellt. 1942 geht sie in den aktiven Widerstand. Am 18. Februar 1943 wird sie mit nur 21 Jahren verhaftet, vier Tage später mit dem Fallbeil hingerichtet.

Gröbning, Sigrid-Maria: Kindheit im Chaos



Erzählungen. – Salzburg : Wien : Edition Tandem, 2020.

Signatur: 2169540-B.Neu

Es waren chaotische Jahre am Ausgang des Zweiten Weltkrieges und in der ersten Zeit unter amerikanischer Besatzung. Fliegeralarm, Tiefflieger, die auf alles schossen, das sich bewegte, auch wenn es Kinder waren und ungezählte nächtliche Stunden der Angst im verdunkelten Luftschutzkeller. Der Einmarsch der Siegermacht und die Vertreibung aus der Wohnung, Ausgangssperren und andere Schikanen, Dunkelheit und Kälte, Hunger und eine fast ungenießbare Schulspeisung. So war die Situation in den Jahren bis 1948. Aber wie hat dies alles ein Kind, ein Mädchen zwischen dem dritten und neunten Lebensjahr erlebt? Fremde Soldaten, die dem Kind ein Stück Schokolade über den Zaun zuwarfen, das unbekannte „Ding“ Kaugummi, das die Kinderschar abwechselnd im Munde hatte, die Freiheit des Herumstrolchens und Plünderns in Baracken und Gärten, weil die Mütter anderes zu tun hatten, als die Kinder zu bewachen. Eine Kindheit im Chaos, die zum Kosmos des Abenteuers, der Spiele, der Freundschaften und Entdeckungen des Unbekannten geworden ist.

Kalk, Susanne: Lesbisch, feministisch, sichtbar



Role Models aus dem deutschsprachigen Raum. – Berlin : Querverlag, 2020.

Signatur: 2181880-B.Neu

Lesbisch – Feministisch – Sichtbar rückt die Biografien selbstbewusster Frauen in den Vordergrund und zeigt dabei vor allem eines: ihre Einzigartigkeit. Das Buch will die Lesenden ermutigen, ihren eigenen Weg zu gehen. Role Models können inspirieren, Mut machen und unterwegs begleiten. Vor allen Dingen zeigen sie: Wir sind viele. Und wir sind da: lesbisch – feministisch – sichtbar. Dieses Werk ist somit nicht einfach nur ein Buch von, für und über Lesben. Es ist ein Buch über starke Frauen, das die Vielseitigkeit lesbischer Identitäten aufzeigt. Die Autorinnen wollen mit ihrer Auswahl an 40 zeitgenössischen Biografien eine möglichst intersektionale Perspektive einnehmen. Die vorgestellten Frauen kommen außerdem aus ganz unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern: Aktivismus, Politik, Kunst, Forschung, Journalismus, Sport. Im Buch werden sowohl bekannte Frauen aus dem öffentlichen Leben als auch weniger bekannte Frauen sichtbar gemacht – und können damit genauso als Vorbilder dienen.

Maria Treben : Biographie, Hausmittel und Heilkräutertipps der Erfolgsautorin



bearbeitet von Kurt Treben , Elisabeth Mayr-Treben und Werner Treben. – Steyr : Ennsthaler, 2021.

Signatur: 2177076-B.Neu

Dieses Buch, von der Familie Maria Trebens verfasst, schildert die interessante Lebensgeschichte der Autorin des Bestsellers unter den Heilkräuterbüchern, bringt Gedichte aus ihrer Feder, Tipps zur Körperpflege, ihre Lebensphilosophie, Rezepte und vieles mehr. Es entsteht ein aufschlussreiches Bild der heute in aller Welt bekannten Heilkräuterexpertin, die über ihre Mission sagt: „Ich bin bestrebt, die Menschen nicht nur auf Heilkräuter und ihre Kräfte hinzuweisen, sondern vor allem auf die Allmacht des Schöpfers, in dessen Händen unser Leben geborgen liegt und der es bestimmt.“

Mitton, Jaqueline, Mitton Simon: Vera Rubin



a life. – Cambridge, Massachusetts : Belknap Press of Harvard University Press, 2021.

Signatur: 2183207-C.Neu

One of the great lingering mysteries of the universe is dark matter. Scientists are not sure what it is, but most believe it's out there, and in abundance. The astronomer who

finally convinced many of them was Vera Rubin. When Rubin died in 2016, she was regarded as one of the most influential astronomers of her era. Her research on the rotation of spiral galaxies was groundbreaking, and her observations contributed significantly to the confirmation of dark matter, a most notable achievement. In *Vera Rubin: A Life*, prolific science writers Jacqueline Mitton and Simon Mitton provide a detailed, accessible overview of Rubin's work, showing how she leveraged immense curiosity, profound intelligence, and novel technologies to help transform our understanding of the cosmos. But Rubin's impact was not limited to her contributions to scientific knowledge. She also helped to transform scientific practice by promoting the careers of women researchers. Not content to be an inspiration, Rubin was a mentor and a champion. She advocated for hiring women faculty, inviting women speakers to major conferences, and honoring women with awards that were historically the exclusive province of men. Rubin's papers and correspondence yield vivid insights into her life and work, as she faced down gender discrimination and met the demands of family and research throughout a long and influential career. Deftly written, with both scientific experts and general readers in mind, *Vera Rubin* is a portrait of a woman with insatiable curiosity about the universe who never stopped asking questions and encouraging other women to do the same.

Nunez, Sigrid: *Sempre Susan*



Erinnerungen an Susan Sontag. – Berlin : Aufbau, 2020.

Signatur: 2181841-B.Neu

Von der Autorin des Bestsellers »Der Freund« erschien mit „*Sempre Susan*“ die autobiographischen Erinnerungen an ihre Zeit mit Susan Sontag. Frühling 1976 in New York City: Sigrid Nunez, gerade mal 25 Jahre alt, träumt davon, Schriftstellerin zu werden, als Bob Silvers von der „New York Review of Books“ ihr einen Job vermittelt: Sie soll einer bekannten Autorin, die ein paar Straßenecken weiter auf der Upper Westside wohnt, bei der Korrespondenz helfen. Wenig später sitzt Nunez am Küchentisch von Susan Sontag und tippt auf deren Schreibmaschine, was Susan ihr diktiert. Sie lernt die glamouröse Denkerin aus nächster Nähe kennen, verliebt sich in deren Sohn David und zieht schließlich bei den beiden ein. Ein Erinnerungsbuch, in dem Sigrid Nunez über die vielleicht prägendste Begegnung ihres Lebens schreibt und ein privates, nuanciertes Porträt von Susan Sontag entsteht.

Ruth Bader Ginsburg : *300 Statements der berühmten Supreme-Court-Richterin*



herausgegeben von Helena Hunt. – München : btb, 2020. – (btb 77081)

Signatur: 2181866-B.Neu

Ruth Bader Ginsburg hat die Welt verändert. Ihr Gesicht prangt auf T-Shirts, ihre mutige Haltung inspiriert Menschen aller Generationen. Die zierliche Richterin am Obersten Gerichtshof der USA war moralischer Kompass und feministische Ikone der Millennials – geschätzt, mitunter auch gefürchtet für ihren messerscharfen Verstand, ihren Witz und ihren Kampfgeist. Zeit ihres Lebens hat sie unbeirrt für Gerechtigkeit gekämpft. Im Alter von 87 Jahren ist sie am 18. September 2020 in Washington einem Krebsleiden erlegen. Ihre Botschaft aber hallt nach. »I dissent – Ich widerspreche.« Diese Worte haben sie berühmt gemacht. 1956 begann Ruth Bader Ginsburg ihr Jurastudium an der Eliteuniversität Harvard – als eine von nur neun Frauen unter 500 Männern. Sie wurde eine der ersten Jura-Professorinnen in der USA und erkämpfte in den 1970er-Jahren gegen alle Widerstände bahnbrechende Gerichtsurteile zur Gleichstellung der Geschlechter. 1993 ernannte Präsident Clinton sie zur Richterin am Supreme Court, die zweite Frau überhaupt am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten. Seitdem wurde sie wie ein Popstar gefeiert.

Schloss, Eva: *Journal d'une Survivante*



Auschwitz: Le bouleversant témoignage de la demi-sœur d'Anne Frank / traduit de l'anglais par Alecander Fox. – Bernay : City poche, janvier 2020.

Signatur: 2178975-B.Neu

An ihrem fünfzehnten Geburtstag wurde Eva verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Dank der Liebe ihrer Mutter und dem Zufall; schafft sie es, das Unausprechliche zu überleben. Eva hatte sich kurz vor ihrer Verhaftung in Amsterdam mit einem jungen Mädchen ihres Alters angefreundet: Anne Frank. Ihre Leben werden für immer miteinander verflochten, als sie ihre Stiefschwester wird. In diesem Zeugnis erzählt Eva, wie sie den Holocaust überlebte, aber es ist auch eine Geschichte davon, was als nächstes passierte. Davon, es zu schaffen, in Frieden mit ihren Geistern zu leben und die Erinnerung an Anne Frank aufrechtzuerhalten. Damit niemand sie jemals vergisst. Das Werk ist in französischer Sprache erschienen.

Schwarzer, Alice: *Lebenswerk*



Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2020.

Signatur: 2182100-B.Neu

Nachdem Alice Schwarzer 2011 im »Lebenslauf« ihre Herkunft, ihre Kindheit und Jugend sowie die frühen Jahre als Journalistin geschildert hat, berichtet sie nun über die großen Themen ihres Lebens und ihrer Arbeit, durch die sie über Jahrzehnte ein ganzes Land geprägt hat und noch prägt: Ihre Kämpfe gegen Gewalt an Frauen und Kindern, gegen die Männerjustiz, das Abtreibungsverbot, Sexismus, Pornografie und Prostitution– und für eine »Vermenschlichung der Geschlechter« sowie die Aufhebung der

Arbeitsteilung zwischen Frauen und Männern sind legendär. Motto: »Die Hälfte der Welt für die Frauen – die Hälfte des Hauses für die Männer!« Durch Alice Schwarzers lebendig erzählten Rückblick auf 50 Jahre wird das Ausmaß ihrer politischen Interventionen sichtbar, bis hin zu MeToo und der Kritik am politischen Islam. Ohne sie sähe das heutige Deutschland anders aus. Immer wieder hat Alice Schwarzer mit spektakulären TV-Streitgesprächen etwa mit Esther Vilar (1975) oder Verona Feldbusch (2001) Geschichte geschrieben, genauso wie mit ihren Büchern, der Gründung der Zeitschrift Emma (1977) oder ihren öffentlichen Aktionen gegen den §218 (»Ich habe abgetrieben«) und »PorNO«. Und immer wieder stand auch sie selbst im Mittelpunkt heftiger medialer Auseinandersetzungen über ihre Person. Ein Buch voller Erinnerungen, Begegnungen (u.a. mit Angela Merkel), Einblicken in ihr Leben und ihre Positionen bis hin zu den heutigen Debatten. Plus ein Anhang mit Schlüssel-Texten von Alice Schwarzer aus den letzten 50 Jahren.

Solnit, Rebecca: Unziemliches Verhalten



wie ich Feministin wurde. – Hamburg : Hoffman und Campe, 2020.
Signatur: 2181842-B.Neu

Wie sich die eigene Stimme finden lässt, wenn die Gesellschaft Schweigen befiehlt. Mit diesem Buch steigt Rebecca Solnit endgültig aufs Podest zu Joan Didion und Susan Sontag: Ihre Geschichte ist die Geschichte einer jungen Frau, die ihre Stimme fand, während sie schweigen sollte. Im San Francisco der achtziger Jahre herrscht eine harsche Atmosphäre der Misogynie, Gewalt gegen Frauen ist an der Tagesordnung, wird hingegenommen, nicht hinterfragt. Hier zieht eine junge Frau in ihre erste eigene Wohnung, schafft sich einen Freiraum zum Denken, Schreiben, Formulieren. Hier wird Rebecca Solnit eine andere, überwindet ihr Schweigen, die eigene Unsichtbarkeit. Vor dem Hintergrund von Punk, Gay Pride und der zweiten Welle des Feminismus wagt sie, ihre Stimme zu erheben gegen Unterdrückung und Unrecht. Sie wird zur Aktivistin, zur öffentlichen Person und zur wichtigen Intellektuellen. Unziemliches Verhalten ist ein elektrisierender Bericht über vierzig Jahre gelebten Feminismus, über Rückschläge, Meilensteine und den Triumph des eigenen Ichs.

Vanicek, Hanni; Martin, Freya: Das Geschäft ist meine Bühne



die Geschichte der „Schwäbischen Jungfrau“. – Wien : Amalthea Verlag, 2020.
Signatur: 2170458-C.Neu

Geschmackvolle Stoffwaren, feinste Tisch- und Bettwäsche – dafür steht das Traditionsgeschäft »Zur Schwäbischen Jungfrau« am Graben in Wien. Seit 300 Jahren wird das

bekannte Wäscheausstattungshaus dem Anspruch internationaler Kunden auf höchste Qualität und niveauvolles Service gerecht. Vor 60 Jahren wurde Hanni Vanicek Inhaberin. Voll Leidenschaft, Esprit und Humor steht sie nicht nur hinter dem Verkaufspult, sondern schildert auch die glanzvolle Vergangenheit der ehemaligen Leinenwarenhandlung: Von den besonderen Eigenschaften der Stoffe und harter Arbeit ist die Rede, von Handelsreisen und lustigen Begebenheiten, von prominenten Kunden, Opern- und Schauspielstars, Adligen und Bürgern bis hin zum König von Malaysia. Lesen Sie die Erfolgsstory einer Frau, die wie keine andere Gesicht und Herz ihres Geschäftes ist: unverwechselbar, liebenswert, einzigartig.

Viktor Velek: Hudební umělci mezi Ostravou a Vídní



Tonkünstler zwischen Ostrau und Wien 3 : Lída Mašková-Kublová, Eva Hadrabová-Nedbalová. – Praha : NLN, 2019. – (Musica Bohemica Viennensia : Tomus 7)
Signatur: 2108085-B.Mus.3

Das Buch präsentiert umfangreiche monografische Profile zweier tschechischer Opernsängerinnen, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Wien und Ostrava auftraten. Das Werk beinhaltet eine tschechische und eine deutsche Fassung und soll die Lücken in der monografisch und lexikografisch fokussierten tschechischen und österreichischen Fachliteratur schließen.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Amesberger, Helga; Halbmayr, Brigitte; Rajal, Elke: Stigma asozial



Geschlechtsspezifische Zuschreibungen, behördliche Routinen und Orte der Verfolgung im Nationalsozialismus. – Wien : Berlin : mandelbaum verlag, 2020.
Signatur: 2173547-B.Neu

Das nationalsozialistische Regime wollte mit seiner -Politik gegen als »asozial« stigmatisierte Menschen einen »reinen, arischen Volkskörper« schaffen. Dies betraf vor allem Junge und Arme. In die Umsetzung waren zahlreiche Behörden und Institutionen eingebunden – von der Fürsorge und den Arbeitsämtern bis hin zur Kriminalpolizei. Die mikrohistorische Analyse der Verfolgungspraxis in vier Gauen der »Ostmark« zeigt das Zusammenspiel, aber auch die Handlungsspielräume der einzelnen Behörden und AkteurInnen. Ebenso in den Blick genommen werden die Orte der Verfolgung und die geschlechtsspezifischen Aspekte im Umgang mit als »asozial« abgewerteten Frauen. Zahlreiche Lebensgeschichten geben Einblick in die nationalsozialistische Doktrin sowie die regional-lokalen Praktiken. Sie verdeutlichen die Konstruktionen von »Asozialität« und die individuellen Auswirkungen.

Badinter, Elisabeth: Les conflits d'une mère



Marie-Thérèse d'Autriche et ses enfants –
Paris : Flammarion, 2020.
Signatur: 2178219-B.Neu

Mit *Le Pouvoir au Feminine*, erschienen 2016, hat das französische Publikum die faszinierende Figur der Kaiserin Marie-Thérèse von Österreich (1717–1780), der mächtigsten Herrscherin ihrer Zeit, wiederentdeckt. Ihre diplomatische Kunst und ihr psychologisches Geschick beeindruckten ebenso wie ihre sechzehn Kinder und ihre unsterbliche Zuneigung zu ihrem wankelmütigen Ehemann. Ausgehend von unveröffentlichten Archivenmaterialien kehrt Elisabeth Badinter über das Thema Mutterschaft zu dieser bedeutenden Persönlichkeit zurück. Dieses neue Porträt offenbart einen verborgenen Aspekt ihrer Persönlichkeit: eine komplexe Mutter, die besorgt um ihre Kinder ist, die zu größter Zärtlichkeit, aber auch manchmal zu Härte, sogar zu Ungerechtigkeit fähig ist. Eine Frau, die oft zwischen den Entscheidungen, die ihr das Herz diktiert, und denen, die ihr der Staat auferlegt, hin- und hergerissen ist.

Das Exil von Frauen



herausgegeben von Ilse Korotin, Ursula
Stern. – Wien : Präsenz Verlag, 2020. –
(BiografiA 26)
Signatur: 1788427-B.Neu-Per.26

Neuere Tendenzen in der Exilforschung zeigen einen Paradigmenwechsel von der ausschließlichen Befassung mit dem historischen Exil während der Ära des Nationalsozialismus bzw. des Austrofaschismus hin zu einer Erweiterung des Forschungsgegenstandes auf die gegenwärtigen Flucht- und Migrationsbewegungen. Gibt es vergleichbare Aspekte zwischen dem Exil von Frauen in der Periode 1933–45 und dem Asyl von Frauen heute, was sind die Gemeinsamkeiten, was die Unterschiede? Ist der Beitrag zur Erinnerung an die Verfolgung konstitutiv für unsere Haltung gegenüber heutigen Fluchtbewegungen und führt die eigene Flüchtlingserfahrung, sei es zur Zeit der Shoa, sei es in den Jahren nach 1945, zu praktizierter Solidarität mit den heute Verfolgten? Der Sammelband dokumentiert Vorträge des gleichnamigen Arbeitskreises in denen Fragen nach geschichtlichen Kontinuitäten aufgenommen und diskutiert wurden. Der Arbeitskreis wird von der FrauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung gemeinsam mit dem Projekt *biografiA* – Dokumentationsstelle Frauenforschung (IWK) veranstaltet.

Die Repräsentation Maria Theresias : Herrschaft und Bildpolitik im Zeitalter der Aufklärung



herausgegeben von Werner Telesko,
Sandra Hertel und Stefanie Linsboth. –
Wien (u.a.): Böhlau Verlag, 2020. –
(Schriftenreihe der Österreichischen
Gesellschaft zur Erforschung des 18.
Jahrhunderts : Bd. 19)

Signatur: 2164963-C.Por

Dieser Band versammelt Untersuchungen zu den Themen und Formen der Repräsentation Maria Theresias (1717–1780) in unterschiedlichen Bild- und Textgattungen. In zahlreichen Einzelbeiträgen werden zentrale Aspekte der Verherrlichung der berühmten Habsburgerin als kulturelle Praxis behandelt. In der Gesamtbetrachtung zeigt sich, wie sehr das raffinierte mediale *branding* von Politiker*innen unserer Tage in inszenatorischen Strategien der Frühen Neuzeit wurzelt.

Dietrich, Stefan: Constanze Manziarly



Hitlers letzte Diätköchin. – Berlin : Berlin
Story Verlag, 2021.

Signatur: 2181471-B.Neu

Vom Praktikum zu Hitler. Sie berichtete vom Berghof, sie berichtete aus der Wolfsschanze aber ihre Briefe blieben unveröffentlicht, bis Stefan Dietrich sie fand ebenso wie umfangreiche Familienerinnerungen. Constanze Manziarly wollte nicht zu Hitler. Sie wurde abgeordnet. Das macht ihre unvoreingenommene Perspektive aus. Die gebildete junge Frau aus Tirol schreibt mit Anfang zwanzig frisch, präzise, vom Heimweh geprägt Bemerkenswertes und Banales. Sie interessierte sich für gesunde, naturgemäße Lebensführung. In Erinnerung blieben ihre "Spaghetti mit einer leichten Tomatensoße", Hitlers Mahlzeit vor seinem Selbstmord. Sie flüchtete am Abend des 1. Mai 1945 aus dem Führerbunker. Seitdem gilt Constanze Manziarly als verschollen.

Eroinele României mari : destine din linia întâi



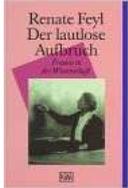
herausgegeben von Ioan Cristescu. –
București : Editura Muzeul Literaturii
Române, 2018.

Signatur: 2167317-C.Neu

Das Werk ist eine Hommage an die Teilnahme rumänischer Frauen an den Ereignissen während des Ersten Weltkriegs und deren Aktionen, die einen großen Beitrag zur Verwirklichung der Union aller Rumän*innen leisteten. „Eine neuere Perspektive auf den wichtigen historischen Moment Großrumäniens, mit dem Wechsel des

Schwerpunkts vom Mann-Held zur Frauen-Heldin, war der Ausgangspunkt dieses kulturellen Ansatzes (...). Ich denke, dass wir auf diese Weise eine der historischen Schulden begleichen, die wir gegenüber den Frauen der rumänischen Nation haben, die zu Beginn des Jahrhunderts durch ihre avantgardistische Vision, durch verschiedene Formen der Emanzipation, zur Moderne den verhärteten sozialen Status der bis dahin rumänischen Frau – Projektleiterin Mireille Rădoi, Präsidentin der Carol I University Foundation.

Feyl, Renate: Der lautlose Aufbruch



Frauen in der Wissenschaft. – Köln : Kiepenhauer & Witsch, 1994.

Signatur: 2181318-B.Neu

Renate Feyl erzählt von Frauen, die nicht gewillt waren, ihr Leben in der ihnen zgedachten Rolle, in Einfalt und Unterordnung zu verbringen. Allen, von Maria Sibylla Merian bis Lise Meitner, ist gemeinsam, dass sie sich durch wissenschaftliche Leistungen einen Platz in der Geschichte sicherten. Welche Anfeindungen sie ausgesetzt waren und wie sie sich trotz alledem mit Geduld und Leidenschaft den Weg in die Wissenschaft bahnten, das wird in den hier versammelten elf literarischen Porträts eindrucksvoll gezeigt.

Gebhardt, Miriam: Wir Kinder der Gewalt



Wie Frauen und Familien bis heute unter den Folgen der Massenvergewaltigungen bei Kriegsende leiden. – München : Deutsche Verlags-Anstalt, 2019.

Signatur: 2181935-B.Neu

Nicht nur sowjetische Armeeangehörige wurden am Ende des Zweiten Weltkriegs zu Vergewaltigern, alle vier Besatzungsarmeen verübten massenhaft Verbrechen an deutschen Frauen. Die Opfer dieser sexuellen Kriegsgewalt rangen oft ein Leben lang mit seelischen Problemen, Kinder, die aus den Vergewaltigungen hervorgingen, wurden quasi mit einer Erbschuld geboren, Familien litten vielfältig – und zum Teil bis heute – unter der belastenden Vergangenheit. Anhand bewegender Fallgeschichten zeigt Miriam Gebhardt, welche tiefen Spuren die massive Gewalterfahrung in den Jahren von 1945 bis 1955 in der deutschen Gesellschaft hinterlassen hat. Oft bestimmte das Kriegsende ein Familienschicksal, das bis in die heute erwachsene Enkelgeneration nicht überwunden ist.

Helfert, Veronika: Frauen, wacht auf!



eine Frauen- und Geschlechtergeschichte von Revolution und Rätebewegung in Österreich, 1916–1924. – Göttingen : V&R unipress, 2021. – (L' Homme Schriften Band 28)

Signatur: 2181752-B.Neu

Diese frauen- und geschlechterhistorische Studie untersucht die Transformationsphase von der Habsburgermonarchie zur Ersten Republik unter einem neuen Blickwinkel. Sie fragt einerseits danach, wie sich Geschlecht auf die Art und Weise der Teilhabe von Frauen an der Revolution zu Kriegsende ausgewirkt hat. Andererseits macht sie Frauen* als Akteurinnen sichtbar, die den Neubeginn durch die Republikgründung dazu nutzten, für eine bessere Welt zu kämpfen. Die Autorin stellt die Hypothese auf, dass sich unser Verständnis der revolutionären Vorgänge und der Rätebewegung in Österreich maßgeblich verändert, wenn Frauen als Akteurinnen in den Blick genommen werden. Veronika Helfert legt damit eine erste Studie zu einem bisher kaum beforschten Thema Frau/Geschlecht in der Rätebewegung in Österreich vor.

Isabella Jagiellon : Queen of Hungary (1539–1559)



herausgegeben von Agnes Máté, Teréz Oborni. – Budapest : Research Centre for the Humanities, 2020. – (Mohács 1526–2026, Reconstruction and remembrance)

Signatur: 2177440-C.Neu

The first English-language volume of the series discusses the life of Queen Isabella Jagiellon (1539–1559), wife of King John I Szapolyai. In 1539, Isabella, a princess whose Italian mother had prepared her for court life in the spirit of the Renaissance, arrived in Hungary. Perhaps recalling the example of her parents, King Sigismund I and Queen Bona of Poland, she may have hoped that her marriage to King John would be happy, fruitful, and enduring. With a little luck, Isabella could have had a fate very similar to that of her mother. However, with the death of King John, she suddenly found herself without the guarantees and protections with which she could have grown into her role as queen. Although Isabella did not have the long and tranquil life that she had envisioned at the time of her marriage, she nonetheless had an interesting life, as she was forced to confront challenging political and personal circumstances. The present volume highlights a few aspects of Isabella's life in the hope that a new monograph on the queen will be published as part of an international endeavor within the next few years.

Klagenfurterin(n) : eine frauengeschichtliche Spurensuche



herausgegeben von Alexandra Schmidt. – Klagenfurt = Celovec : Verlag Johannes Heyn, 2021.

Signatur: 2175589-C.Neu

Einige weibliche Persönlichkeiten haben sich ins kollektive Gedächtnis Klagenfurts eingeschrieben – Ingeborg Bachmann oder Maria Lassnig etwa. Zahllose weitere Damen aber kamen und kommen in der Geschichtsschreibung eher selten oder gar nicht vor. Diese Lücke

schließt nun dieses ebenso üppig wie einfallsreich bebilderte Buch, das danach fragt, wie Frauen in den vergangenen Jahrhunderten lebten, in welchen Bereichen und wie sie die Geschicke der Stadt prägten. Die Beiträge geben Einblicke in die Klagenfurter Hexenprozesse der frühen Neuzeit, den Kampf um die Mädchen- und Frauenbildung, das wohlthätige wie schöngeistige Leben adliger und bürgerlicher Damen des 19. Jahrhunderts, die Arbeits- und Lebenswelten von Dienstmädchen und Unternehmerinnen, Tabak- und Sexarbeiterinnen – und nicht zuletzt in das weite Feld der unbezahlten Frauenarbeit. Sie erzählen von der nicht nur glitzernden Welt von Sängern und Schauspielerinnen, von den unwegsamen Anfängen des Frauensports, verfolgen die ersten Schritte von Pionierinnen auf dem politischen Parkett, beleuchten die Rolle der Klagenfurterinnen in Kriegs- und Krisenzeiten, berichten von Jüdinnen und Nationalsozialistinnen, von Widerstand leistenden Frauen und von jenen, die in der Nachkriegszeit sowohl das Überleben sicherten als auch neue Perspektiven schufen, schließlich von der jüngeren Frauenpower der 1960/70er Jahre.

Musei provinciali di Gorizia, Donne nella grande guerra

Gorizia : Libreria editrice goriziana, 2012. – (Ilce leggio 5)
 Signatur: 2161255-B.Por

Das vorliegende Werk ist ein Ausstellungskatalog zu der von 18. Mai bis 4. November 2012 im Musei provinciali in Gorizia gehaltenen Ausstellung. Die Ausstellung „donne nella grande guerra“ soll zum Nachdenken über den entscheidenden Beitrag der Frauen in den Jahren des Krieges anstiften. Die Ausstellung reflektiert jedoch nicht nur über den Beitrag der Frauen, als sie Männer in Fabriken, Büros oder landwirtschaftlichen Betrieben ersetzen, oder über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten unter denen sie aufgrund von Nahrungsmittelknappheit litten. „Donne nella grande guerra“ gibt auch Einblicke über weniger bekannte Aspekte wie der Tätigkeit der Spionage.

Opitz-Belakhal, Claudia: Streit um die Frauen



Und andere Studien zur frühneuzeitlichen „Querelle des femmes“. – Roßdorf : Ulrike Helmer Verlag, 2020.

Signatur: 2181878-B.Neu

2018 konnte man in Deutschland einhundert Jahre Frauenwahlrecht feiern. Mit dem Zugeständnis des aktiven und passiven Wahlrechts an die »andere Hälfte« der Bevölkerung endete eine lange, eine sehr lange Debatte über Frauen, Männer und Geschlechterhierarchien. Sie nahm im Frühhumanismus (etwa um 1400) ihren Anfang, sollte nicht weniger als vierhundert Jahre andauern und ging als »Querelle des femmes« in die europäische Geschichte ein. Eineinhalb Jahrhunderte politischen Kampfes mussten folgen, bis Frauen das Wahlrecht bekamen. Heute ist kaum vorstellbar, dass dieses Recht je

wieder abgeschafft werden könnte. Doch zeigt nicht zuletzt die in den vergangenen Jahren immer heftiger werdende Aufregung über »den Genderismus«, dass weder politische noch kulturelle und schon gar keine wissenschaftlichen Errungenschaften je unumstritten sind. Die Historikerin Claudia Opitz-Belakhal stellt in ihrem Werk wesentliche Themen und Stationen dieser »alten« Debatte vor. Ausgehend von der Frage nach deren »Sitz im Leben«, erklärt sie die Ursachen von Geschlechterungleichheit und die Stimme der Frauen in den frühneuzeitlichen »Querelle«-Texten, bis hin zur Bedeutung dieser Debatte für die Neuordnung der Geschlechterfrage in der Französischen Revolution. Dabei werden gleichzeitig Kontinuität und Wandel im Hinblick auf moderne Feminismen ausgelotet, die in die Zukunft weisen.

Politik – Theorie – Erfahrung : 30 Jahre feministische Geschichtswissenschaft im Gespräch



Ingrid Bauer/Christa Hämmerle/Claudia Opitz-Belakhal (Hrsg.). – Göttingen : V&R unipress, 2020. – (L'homme Schriften : Band 26)

Signatur: 2181750-B.Neu

Dieser Band versammelt Gespräche, die in den 30 Jahren des Bestehens von „L'Homme. Z. F. G.“ mit namhaften Akteur*innen der feministischen Geschichtswissenschaft geführt wurden. Es werden Feminismen und Frauenbewegungen, Lebens- und Forschungswege, neue Themenfelder, Methoden und Konzepte sowie Inter-/Disziplinarität und postkoloniale Perspektiven beleuchtet und mit den persönlichen Erfahrungen der Forscher*innen verknüpft. So entsteht ein Kaleidoskop differenter Positionierungen und Kontexte weit über Europa hinaus, das Hürden bei der Verankerung der Frauen- und Geschlechterforschung ebenso deutlich macht wie Erfolge und künftige Herausforderungen. Auch darum eignet sich der Band besonders gut für die akademische Lehre.

Prähistorische und antike Göttinnen : Befunde – Interpretationen – Rezeption



herausgegeben von Julia Katharina Koch, Christina Jacob, Jutta Leskovar. – Münster : Waxmann, 2020. – (Frauen – Forschung – Archäologie 13)

Signatur: 2179256-B.Neu

„Prähistorische und antike Göttinnen“ ist aus den Beiträgen der Jubiläumstagung „20 Jahre FemArc-Netzwerk archäologisch arbeitender Frauen“, im Jahr 2011 in Kooperation mit den Städtischen Museen Heilbronn veranstaltet, hervorgegangen. Die Erforschung und Bewertung der Quellen zu weiblichen Gottheiten der europäischen Vorgeschichte sind ausgesprochen heterogen. In der archäologischen Forschung werden die Vorstellungen von Göttinnen stark von schriftlichen Überlieferungen meist aus einer historisch späten,

patriarchal strukturierten Entwicklungsphase wie der griechischen Klassik und der römischen Kaiserzeit geprägt. Zudem haben sich im Laufe des 20. Jahrhunderts teilweise stark überzeichnete Bilder von Göttinnen etabliert, die ihren Weg über die (prä-)historischen wie außeruniversitären „Mythenforschungen“ bis zur Entstehung neuheidnischer Kulte fanden. Die Grundlagen für die Rekonstruktion antiker Kulte wie für die Entstehung neuheidnischer Verehrung einer „Großen Göttin“ werden hier kritisch auf der Basis archäologischer Quellen diskutiert.

Schipper, Mineke: Mythos Geschlecht



eine Weltgeschichte weiblicher Macht und Ohnmacht. – Stuttgart : Klett-Cotta, 2020.
Signatur: 2181656-B.Neu

Mineke Schipper zeigt, wie sich Mythen und Legenden, Kunst und Wissenschaftstraditionen auf den weiblichen Körper ausgewirkt haben und was sie über die Jahrtausende aus ihm gemacht haben. Ein ebenso aufschlussreicher wie unterhaltsamer Einblick in die Vorbedingungen der Gender-Debatte. Das vorliegende Buch gibt einen globalen Einblick in die Ursprünge der Geschlechterverhältnisse, über den weiblichen Körper in Wissenschaft, Religion, Kunst und Popkultur, sowie über Schöpfungsmythen und Legenden. Die Vormachtstellung des Mannes geht auf Kosten des weiblichen Körpers, der zugleich begehrt, gefürchtet und missbraucht wird. Mineke Schipper ergründet den Ursprung der Ungleichheit; der sexualisierte Körper der Frau wird dabei in einem spannungsreichen Gefüge von Macht, Ohnmacht und Gewalt verortet. Die Gebärmutter, die Vulva, Brüste und Brustwarzen sind Thema in unzähligen Mythen aus aller Welt ebenso wie den großen Weltreligionen, Kunst, Wissenschaft und Popkultur: von der jungfräulichen Empfängnis über magische Brüste bis hin zur allseits gefürchteten bezahnten Vagina. Das Erbe jener – meist männlichen – Erzählungen und Zuschreibungen, die auf die Kontrolle der weiblichen Sexualität abzielen, hat sich ebenso unmerklich wie unhinterfragt im kulturellen Gedächtnis verankert.

Talbot, Mary M.; Talbot, Bryan: The Red Virgin and the vision of Utopia



London : Jonathan Cape, 2016.
Signatur: 2180702-B.Neu

Set against the background of violence and state repression in a turbulent period of French history, *The Red Virgin and the Vision of Utopia* chronicles the incredible and outrageous life of Louise Michel, the revolutionary feminist

dubbed 'The Red Virgin of Montmartre'. A utopian dreamer, notorious anarchist, teacher, orator and poet, she was decades ahead of her time. Always a radical, she fought on the barricades defending the short-lived Paris Commune of 1871 against the reactionary regime that massacred thousands of French citizens after the Commune's defeat. Deported to a penal colony on the other side of the Earth, she took up the cause of the indigenous population against French colonial oppression. Celebrating the utopian urge in nineteenth-century literature and politics and the origins of science fiction, *The Red Virgin and the Vision of Utopia* is the third collaboration of best-selling academic and graphic novelist Mary M. Talbot with her husband, the graphic novel pioneer Bryan Talbot. Their first book together, *Dotter of her Father's Eyes*, won the 2012 Costa Biography Award.

Frauenbewegung/en & Aktivismus

Deshalb sind wir Feministinnen



Autorinnenkollektiv: Stefanie Vasold (u.a.) / Hrsg. Sozialistische Jugend Österreich. – Wien : Trotzdem-Verl., 2007.

Signatur: 2184155-B.Neu

Die Broschüre entstand im Rahmen der Kampagne „Deshalb sind wir Feministinnen“, die von den Frauen der Sozialistischen Jugend im Jahr 2003 entwickelt wurde. Die Broschüre bietet einen kompakten Überblick über die Geschichte der Frauenbewegung in Österreich und richtet sich an all jene, die sich mit der Geschichte der Frauen beschäftigen wollen.

Gleiche Rechte : 100 Jahre Wahlrecht für Frauen



Begleitpublikation zur Ausstellung auf dem Heldenplatz / Texte: Astrid Kury in Zusammenarbeit mit Christa Bittermann-Wille, Lydia Jammernegg ; Übersetzung: Ulla Briscoe, Henry Briscoe. – Wien : Parlamentsdirektion, 2019.

Signatur: 2162640-D.Neu

Das Wahlrecht ist ein zentraler Zugang zur Mitgestaltung der Gesellschaft. Heute ist es selbstverständlich, dass Frauen wählen und gewählt werden. Aber es war ein langer Weg bis dorthin, der von den Pionierinnen der Frauenbewegungen Mut und Ausdauer forderte. Vor 100 Jahren zogen erstmalig acht Frauen in die Konstituierende Nationalversammlung des österreichischen Parlaments ein, nachdem im Jahr 1918 die gesetzlichen Grundlagen dafür geschaffen wurden. Unter dem Titel "Gleiche Rechte – 100 Jahre Wahlrecht für Frauen" widmete das Parlament 2019 diesen Pionierinnen eine Ausstellung am Heldenplatz. Das vorliegende Werk ist ein Begleitband, der die Porträts und Kurzbiografien dieser acht Parlamentarierinnen im Zeitungsformat präsentiert.

Kiechle, Brigitte: Frauen*streik

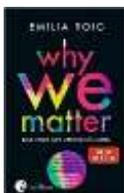


„Die Welt steht still, wenn wir die Arbeit niederlegen“. – Stuttgart : Schmetterling Verlag, 2019.

Signatur: 2181929-B.Neu

Es besteht heute unter vielen Feministinnen Übereinstimmung darüber, dass das «Projekt Frauenbefreiung» einen neuen Anlauf braucht. Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung ist es eine Herausforderung für emanzipatorische Bewegungen insgesamt, nicht nur das bereits Erreichte zu verteidigen, sondern kollektive Handlungsfähigkeit zu gewinnen und gesellschaftliche Alternativen umzusetzen. In diesem Zusammenhang kommt der Aktionsform «Frauenstreik» eine besondere Bedeutung zu. Ein Aufruf zu einem Frauenstreik wäre eine politisch richtige Antwort auf die aktuelle Rechtsentwicklung, den damit verbundenen zunehmenden Antifeminismus und roll-back in frauenpolitischen Fragen. Bereits 2017 gab es u.a. in Lateinamerika, USA und Polen Aufrufe zum Frauenstreik. Die Frauenbewegung wurde dadurch wieder zu einer wichtigen und sichtbaren gesellschaftlichen Akteurin. Die Streiks stellten mit der Zahl der Teilnehmerinnen sowie der frauenpolitischen Breite der Mobilisierungen alle bisherigen Proteste in den Schatten. Vor allem aber der Erfolg des Frauenstreiks am 8.3.2018 in Spanien hat dann auch Feministinnen in der BRD motiviert, das Thema Frauenstreik auf die Tagesordnung zu setzen. In diesem Buch wird das notwendige Hintergrundmaterial zur aktuell begonnenen Diskussion geliefert. Dazu gehören die Vorstellung und Analyse der bisherigen Frauenstreiks. Was waren jeweils die spezifischen Bedingungen, die zum Erfolg geführt haben und welche Lehren kann man daraus ziehen? Das 21. soll das Jahrhundert der Frauenbefreiung werden! Soll dieses Ziel umgesetzt werden, muss die weltweite feministische Bewegung auch in ihren Aktionsmitteln die Bescheidenheit aufgeben. Auch unter diesem Aspekt kommt dem Frauenstreik als internationale feministische Praxis strategische Bedeutung zu.

Roig, Emilia: Why we matter



das Ende der Unterdrückung – Berlin : aufbau, 2021.

Signatur; 2181945-B.Neu

Emilia Roig deckt die Muster der Unterdrückung auf und leitet zu radikaler Solidarität an. Sie zeigt – auch anhand der Geschichte ihrer eigenen Familie –, wie Rassismus und Black Pride, Trauma und Ausschwitz, Homofeindlichkeit und Queerness, Patriarchat und Feminismus aufeinanderprallen.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Doing Space while doing gender : Vernetzung von Raum und Geschlecht in Forschung und Politik



herausgegeben von Aenne Gottschalk, Susanne Kersten, Felix Krämer. – Bielefeld : transcript, 2018. – (Dynamiken von Raum und Geschlecht Band 4)

Signatur: 2182548-B.Neu 

Jeder Ort, jeder Körper steht in Verbindung zu anderen und wird erst in diesem Gefüge von Relationen zu sich selbst. Dieser Band entwirft Fluchtlinien im Doing Space while Doing Gender. In einem ersten Buchteil stellen Beiträge zentrale Begriffe wie »Exposure«, »Materialität« oder »Transsektionalität« vor. Ein zweiter Buchteil versammelt Studien – etwa zum Heiratsmarkt Ende des 19. Jahrhunderts, zu queeren Körpern in New York oder der Lyrik Gloria Fuertes'. Durch die inhaltliche Verlinkung der Beiträge ist der Band auch als Handbuch nutzbar, soll zur Diskussion einladen und zeigt an vielen Stellen, dass Dynamiken von Raum und Geschlecht nicht zuletzt politische Fragen der Gegenwart betreffen.

Federici, Silvia: Die Welt wieder verzaubern



Feminismus, Marxismus & Commons. – Wien : Berlin : mandelbaum, 2020. – (kritik & utopie)

Signatur: 2173587-B.Neu

Silvia Federici ist eine einflussreiche feministische Theoretikerin der Gegenwart. In diesem Band, der Texte aus den letzten zwanzig Jahren versammelt, stehen die Commons im Zentrum der Analyse. So gelingt es Federici, die proletarischen Kämpfe gegen die Einhegungen der Vergangenheit und der Gegenwart miteinander in Beziehung zu setzen. Die Commons versteht sie aber nicht als »Inseln der Glückseligen« in einem Meer ausbeuterischer Verhältnisse, sondern als autonome Räume, von denen aus die bestehende kapitalistische Organisation des Lebens und der Arbeit herausgefordert werden kann. Die Kämpfe von Frauen und die von ihnen geleistete reproduktive Arbeit sind dabei von zentraler Bedeutung, nicht nur, weil sie für unser (Über-)Leben entscheidend sind, sondern auch, weil aus dieser Perspektive eine Welt jenseits der Verheerungen des Kapitalismus gedacht werden kann. Die »Entzauberung der Welt« (Max Weber) versteht Federici politischer, nämlich als die Zerstörung jedweder Logik jenseits kapitalistischer Rationalität. Daher ihr Aufruf, die Welt wieder zu verzaubern und andere Welten zu entdecken und für diese zu kämpfen.

Feministički časopisi u Srbiji : teorija, aktivizam i umetničke prakse u 1990-im i 2000-im



herausgegeben von Biljana Dojčinović, Ana Kolarić. – Beograd : Filološki fakultet Univerziteta, 2018.

Signatur: 2169157-B.Neu

The essay collection *The Feminist Press in Serbia: Theory, Activism and Art Practices in the 1990s and 2000s* is the result of the doctoral course supported by the PATTERNS Lectures. The articles mainly aim to describe and explore the close relationship between theory, activism, and cultural and artistic practices in the feminist press in Serbia in the 1990s, and to examine if and how this relationship was changed. Feminist press represents a valuable research source for several reasons: as an essential document in the history of the women's movement and feminist ideas; as a (counter) public forum where both theorists and activists can present – but also discuss their ideas; as a storage of essays and literary works that might have never been published elsewhere; as a testimony of strong collaboration between women in the region.

Geschlechter-Spannungen



herausgegeben von Ingrid Moeslein-Teising, Georg Schäfer, Rupert Martin. – Gießen : Psychosozial-Verlag, 2019. – (Bibliothek der Psychoanalyse)

Signatur: 2181662-B.Neu 

Wie stehen Frauen und Männer zueinander? Was verbindet und was trennt die Geschlechter? Theorien zur Geschlechtsidentität sind in einem steten Wandel begriffen: von der Dichotomie der Geschlechter bis zum Genderdiskurs, von Freud bis Butler. Einigkeit besteht heute darin, dass Geschlechtsidentität das Resultat einer komplexen Interaktion zwischen körperlichen, seelischen und sozialen Faktoren ist. Auch die psychoanalytische Theorie und Praxis hat sich stets mit dem Verständnis von Männlichkeit und Weiblichkeit, deren Entwicklung und Verhältnis zueinander befasst. Vor diesem Hintergrund erkunden die Autorinnen und Autoren die Rollen von Mann und Frau. Mit dem Ziel, die Bedeutung der Generativität für das Geschlechterverhältnis besser zu verstehen, wird außerdem die Relevanz von inneren und äußeren Vätern und Müttern für die Entwicklung des Individuums betrachtet.

Hartmann, Anna: Entsorgung der Sorge



Geschlechterhierarchie im Spätkapitalismus. – Münster : Westfälisches Dampfboot, 2020.

Signatur: 2181422-B.Neu

Trotz jahrzehntelanger Kämpfe um (geschlechter-)gerechte Sorge-Verhältnisse, ist die Frage der Sorge bis heute

ungelöst. Anna Hartmann untersucht diesen Sachverhalt aus einer doppelten Perspektive. Feministisch-ökonomische Ansätze eröffnen den Blick auf das Verhältnis von Sorge und Ökonomie, während psychoanalytisch-subjekttheoretische Ansätze den Zusammenhang von Sorge, Subjekt und Geschlecht offenlegen. Die von Hartmann ins Zentrum gestellte Rekonstruktion feministisch-ökonomischer Sorge-Theorien (von Hausarbeits- bis Care-Debatte) zeigt eine theoretische Leerstelle: Sorge wurde bislang kaum bezüglich ihre psychischen und subjektiven Seite gedacht. Damit wurde die Bedeutung der Angewiesenheit der in Sorge involvierten Subjekte für die Ausgestaltung der Sorge- und Geschlechterverhältnisse sowohl politisch als auch wissenschaftlich vernachlässigt. Die Untersuchung des strukturellen Zusammenhangs von Sorge, Ökonomie, Subjekt und Geschlecht erweitert Hartmann um eine Gegenwartsanalyse der Sorge. Die gegenwärtige sozio-ökonomische Konstellation der Sorge zeichnet sich durch eine ‚Entsorgung der Sorge‘ aus. Emanzipatorische Sorge-Verhältnisse setzen, so Hartmanns Konklusion, einen veränderten individuellen und gesellschaftlichen Umgang mit dem Umstand voraus, dass wir auf andere angewiesen sind, die für uns Sorge tragen.

Of other spaces : where does gesture become event?



herausgegeben von Sophia Yadong Hao. – Berlin : Sternberg Press, 2019.

Signatur: 2177058-B.Neu

Resonating with the ethos of open dialogue and the experimentation of women artists' collectives in the 1970s and 1980s, *Of Other Spaces* constructs a dynamic, open, and collaborative arena that foregrounds practices of resistance, collectivity, and self-organization. Highlighting the inherent seditiousness that animates feminist thinking, the book seeks out the lodestone of a volatile politics that calls for and instigates urgent alternatives to the cultural, political, and economic machineries of power that haunt this world. The book documents an exhibition and symposium that brought together women artists, writers, and thinkers.

Philosophie

Butler, Judith: Die Macht der Gewaltlosigkeit



über das Ethische im Politischen. – Berlin : Suhrkamp, 2021.

Signatur: 2181763-B.Neu

Gewaltlosigkeit wird häufig als eine Praxis der Passivität verstanden, welche die ethische Einstellung sanftmütiger Einzelpersonen gegenüber existierenden Formen von Macht

reflektiert. Dieses Verständnis ist falsch, wie Judith Butler in ihrem neuen Buch darlegt. Denn Gewaltlosigkeit kann durchaus eine aktive, ja aggressive Form annehmen, zudem ist sie ebenso wenig wie die Gewalt eine Angelegenheit einzelner Individuen, sondern stets eingebettet in soziale und politische Zusammenhänge. Auch deshalb gibt es erhebliche Meinungsverschiedenheiten darüber, wo die Grenze zwischen Gewalt und Gewaltlosigkeit verläuft sowie durch wen und wann Akte der Gewalt gerechtfertigt sind. Mit Foucault und Fanon arbeitet Butler die Widersprüche und exkludierenden Phantasmen heraus, die häufig am Werk sind, wenn Akte der Gewalt legitimiert werden. Und mit Freud und Benjamin macht sie deutlich, dass wir noch grundsätzlicher fragen müssen: Wer sind wir und in welcher Welt wollen wir leben? Butlers Antwort lautet: in einer Welt radikaler sozialer Gleichheit, die getragen ist von der Einsicht in die Abhängigkeiten und Verletzlichkeiten menschlicher Existenz. Diese Welt gilt es, gemeinsam im politischen Feld zu erkämpfen – gewaltlos und mit aller Macht.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Fischer, Irmtraud: Liebe, Laster, Lust und Leiden

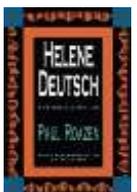


Sexualität im Alten Testament. – Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2021. – (Theologische Interventionen Band 5)
Signatur: 2181117-B.Neu

Die Bibel und insbesondere das Alte Testament wurde häufig verwendet, um ungleiche Geschlechterverhältnisse, eine restriktive Sexualmoral oder das Verbot von gleichgeschlechtlichen Beziehungen zu rechtfertigen. Dieses Buch zeigt in leicht lesbarer Form, aber nahe am Text, die vielfältigen Aussagen der Hebräischen Bibel über Sexualität auf: von den Schöpfungserzählungen über rechtliche Regelungen der Geschlechtlichkeit, Liebeslieder, die ein ganzes Buch füllen, und Beschreibungen des Glücks und der Mühen sexueller Beziehungen bis hin zu den unerträglichen Texten über sexuelle Gewalt, die selbst Gott als Komplizen vorstellen. In Anbetracht der erschreckenden Missbrauchsfälle werden Lesende sprachfähig gemacht und entdecken die Bedeutungsdimensionen biblischer Texte für Gesellschaften mit Geschlechterdemokratie.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Paul Roazen: Helene Deutsch



a psychoanalyst's life. – London : Routledge, 2020. – (History of ideas series)
Signatur: 2179046-B.Neu

Student and protege of Sigmund Freud, Helene Deutsch was one of the most influential psychoanalysts of her time. An early woman analyst, Deutsch was an ardent feminist and a leading proponent of Freud's controversial theories about the psychology of women. Deutsch was also one of the first prominent career women to combine a professional life with motherhood-even though she never resolved her own conflicts over those contradictory demands. At the time of her death in 1982 at the age of 97, Helene Deutsch was the last survivor of Freud's original circle from Vienna. This volume is a definitive account of the life and works of this remarkable-and enigmatic-woman. The author knew Deutsch personally and was given access to her papers after her death. The private life of Helene Deutsch was as unconventional as her professional life. While Felix Deutsch, a physician who specialized in psychosomatic medicine, was to remain her husband for fifty years and father her son, Martin, their relationship was highly eccentric. Roazen produces evidence that indicates Felix Deutsch may have been homosexual; also that their son was raised primarily by Felix, as Helene was more interested in her career. With the rise of Nazism, Helene Deutsch departed in 1935 for America. She was welcomed in Cambridge, Massachusetts by the Boston Psychoanalytic Society and was made director of the Society's new institute for the training of analysts. Her two-volume *The Psychology of Women*, published in 1945, remains one of the foundations of modern analysis.

Psychoanalyse : nicht ohne meinen Körper



herausgegeben von Elisabeth Skale, Sabine Schlüter, Ulrike Kadi. – Frankfurt am Main : Brandes & Apsel, 2020.
Signatur: 2182738-B.Neu 

Der Körper ist ein Ort der Manifestation von Lust wie von Schmerz. Und er ist ein soziales Organ. Im Ausgang von der infantilen Sexualität haben sich Zonen von Lust und Unlust auf dem Körper gebildet. Schon früh fungiert er als narzisstischer Bezugspunkt. Seine phantasmatische Anatomie betrifft das Geschlecht eines Subjekts und dessen sexuelle Präferenzen. Für die Psychoanalyse ist der Körper nicht mehr und nicht weniger als eine nicht selten symptomtragende Facette des psychischen Apparats, die in enger Weise mit dem Ich verbunden ist. Von anderen wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen zum Körper kann die Psychoanalyse Neues, Spannendes, auch Kontroverses erfahren. Daher wird der Körper in diesem Band aus klinischen, metapsychologischen, philosophischen und kulturtheoretischen Perspektiven untersucht.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Sexarbeit : feministische Perspektiven



herausgegeben von Jenny Künkel, Kathrin Schrader. – Münster : Unrast, 2019. – (Geschlechterdschungel Band 10)
 Signatur: 2181931-B.Neu 

Das Thema Sexarbeit ist hoch umkämpft. Das Buch vereint unterschiedliche Zugänge zu dem aufwühlenden Thema und arbeitet aktuelle Debatten und Gesetze auf. Dabei kommen auch Sexarbeiter*innen selbst zu Wort. Bisweilen werden feministische Perspektiven auf eine Forderung nach Abschaffung von Prostitution reduziert. Das Buch zeigt, dass Feminismus nur im Plural existiert und intersektional zu denken ist. Das heißt, dass z.B. auch Klasse und Nationalität berücksichtigt werden müssen. Dementsprechend verknüpfen die Sexarbeiter*innen im Band ihre Forderungen mit Arbeitskämpfen, Trans*- und Queer-Aktivismus, den Kämpfen der Migration oder Care-Revolution.

Was kostet eine Frau? : eine Kritik der Prostitution



herausgegeben von Feministisches Bündnis Heidelberg. – Aschaffenburg : Alibri, 2020.
 Signatur: 2181936-B.Neu

Wir alle leben im Patriarchat. Innerhalb dieser Herrschaft stellt Prostitution einen Bereich dar, in dem sich die inhärente Gewalt männlicher Herrschaft in erschreckender Deutlichkeit zeigt. In diesem Sammelband wird die Verbindung zwischen Patriarchat, Kapitalismus und Prostitution aus feministischen Perspektiven analysiert. Zentral ist hierbei die Frage, was ein solches Ausbeutungssystem mit der Gesellschaft, die es fördert, aber auch mit seinen Opfern sowie den Tätern macht und wie politisch dagegen vorgegangen werden kann. Einzelne Artikel nehmen dabei einen feministisch-theoretischen Blickwinkel ein, während andere konkrete Phänomene aus sozialarbeiterischer, psychotherapeutischer und aktivistischer Sicht beleuchten. Ebenso finden sich Berichte von Prostitutionsüberlebenden, die von den Zuständen in der Prostitution und ihren Kämpfen dagegen berichten. Zudem wird hier im Gegensatz zu vielen anderen Publikationen der Freier als Täter klar benannt und kritisiert. Der Band gibt somit einen vielfältigen Einblick in das Thema und versucht damit, seine Leserinnen und Leser zu ermutigen, sich selbst gegen Prostitution zu engagieren.

Young, Iris Marion: Werfen wie ein Mädchen



ein Essay über weibliches Körperbewusstsein / übersetzt von Barbara Reiter ; mit einem Essay von Ina Kerner. – Ditzingen : Reclam, 2020. – (Reclams Universal-Bibliothek Was bedeutet das alles? : 14035)

Signatur: 2181930-A.Neu

»Das ist zu gefährlich für dich! Mach dich nicht schmutzig!« Erziehungsgrundsätze wie diese sorgen dafür, dass Mädchen eine körperliche Zurückhaltung entwickeln. Doch warum werden Mädchen so häufig konditioniert, ihre Körper als derart zerbrechlich zu empfinden? Und wie wird Körperwahrnehmung gesellschaftlich konstruiert, und zwar auch jenseits der Sphäre der Erziehung? – Iris Marion Youngs Aufsatz gilt als Klassiker der feministischen Theorie. Die Politikwissenschaftlerin macht auf die empirischen Unterschiede männlichen und weiblichen Körperverhaltens aufmerksam und lenkt den Blick auf geschlechtsbedingte Ungerechtigkeiten, die noch heute der Überwindung harren.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Arndt, Susan: Sexismus

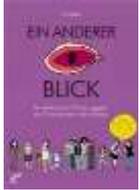


Geschichte einer Unterdrückung. – München : C.H.Beck, 2020.
 Signatur: 2182030-B.Neu

Zwar ist Sexismus spätestens seit #Aufschrei und #MeToo wieder in aller Munde. Doch meist wird bloß hitzig aneinander vorbei diskutiert statt auf der Grundlage von Wissen zu argumentieren. Susan Arndt versteht Sexismus als umfassendes Denk- und Herrschaftssystem. In ihrem grundlegenden Buch beschreibt sie sowohl seine Geschichte als auch, wie er sich bis heute äußert. Denn nur, wenn verstanden wird, was Sexismus eigentlich alles ist, kann er erkannt, verlernt und strukturell nachhaltig unterwandert werden – und koste es auch, Gewohntes und Privilegien aufzugeben. Nicht wenige übersehen alltäglichen Sexismus oder leugnen ihn; und wird er kritisiert, stößt das auf Widerstand und Vorwürfe, zu moralisch oder politisch korrekt zu sein. Viele ziehen es inzwischen vor, sich gar nicht mehr zu äußern. Es gibt aber keine neutrale Position gegenüber Sexismus. Susan Arndt identifiziert als seinen Kern das Postulat der binären Zweigeschlechtlichkeit. Es ermöglicht patriarchalische Herrschaft und legt die Grundlagen für die Diskriminierung von Frauen* sowie von homosexuellen, inter*sexuellen und trans*-geschlechtlichen Personen. Auch Männer* werden durch Sexismus als Individuen normiert und können dabei

gebrochen werden. Das Buch zeigt diese systemischen Zusammenhänge von Sexismus als Machtssystem und Wissensarchiv auf, analysiert, warum er so mächtig werden konnte und beschreibt seine aktuellen Facetten. Dabei erzählt es auch von Alternativen und Gegenstrategien.

Emma: Ein anderer Blick



Feministischer Comic gegen die Zumutungen des Alltags. – Münster : Unrast, 2020.

Signatur: 2182549-B.Neu

Mit ihren schnörkellosen Comics illustriert die französische Bloggerin Emma Alltagssituationen ebenso wie die großen gesellschaftlichen Fragen. Von Sexismus in der Arbeitswelt über häusliche Gewalt und die Anatomie der Klitoris: Emma widmet sich den unterschiedlichsten feministischen und sozialen Themen in einem Dutzend kleiner Geschichten, jede davon lehrreich, berührend und gleichzeitig humorvoll erzählt. Mit Feingefühl und schonungsloser Ehrlichkeit hinterfragt sie alltägliche Zumutungen und Absurditäten.

Gruß aus der Küche : Texte zum Frauenstimmrecht



herausgegeben von Rita Jost, Heidi Kronenberg. – Zürich : Rotpunktverlag, 2020.

Signatur: 2182743-B.Neu

»Istch das iez s Nötigscht?«, fragten nicht wenige, als vor fünfzig Jahren in der »Urdemokratie« Schweiz die Männer den Frauen – endlich! – das Stimmrecht gewährten. Janu, hieß es an manchen Stammtischen, ändern wird sich wohl nicht viel. Und nun? War's nötig, und hat sich was geändert? Die beiden Journalistinnen Rita Jost und Heidi Kronenberg haben dreißig Autorinnen, Kolumnistinnen und Historikerinnen zwischen 28 und 80 gebeten, ihren Alltag in Bezug auf das Frauenstimmrecht und das Frausein heute zu erforschen – und zu formulieren, was sie erleben, was sie ärgert, freut, herausfordert und anspornt. Entstanden ist eine wilde Mischung aus Texten zum Anstoßen. Anstoßen auf eine (späte) Errungenschaft, aber auch Anstoß geben, weiter Ungenügendes anzupacken. Denn in der Küche brodeln und gärt es nach wie vor.

Harand, Irene: Sein Kampf



Antwort an Hitler 1935. – Berlin : worttransport.de Verlag Herbert Friedrich Witzel, 2020.

Signatur: 2182637-B.Neu

Zum 120. Geburtstag von Irene Harand brachte Herbert Friedrich Witzel „Sein Kampf“ neu heraus. Diese

Widerstands-Literatur gegen den Nationalsozialismus veröffentlichte Irene Harand 1935 im Wiener Selbstverlag. Es zählt zu den bemerkenswertesten Dokumenten eines christlich inspirierten Engagements im Bemühen um Aufklärung über das Wesen von Nationalsozialismus und Antisemitismus. Sein Kampf setzt sich als Antwort auf Hitlers Programmschrift Punkt für Punkt mit dem Judenhaß der Nationalsozialisten und seinen Lügen und Verleumdungen auseinander.

Hausbichler, Beate: Der verkaufte Feminismus



Wie aus einer politischen Bewegung ein profitables Label wurde. – Salzburg : Wien : Residenz Verlag, 2021.

Signatur: 2176517-B.Neu

Autonomie, Freiheit und Selbstbestimmung: Der Konsumkapitalismus hat schon früh erkannt, dass die Anliegen der Frauenbewegung für ihn nützlich sind. Der marktaugliche Feminismus verlagert die Arbeit: weg von politischen Forderungen für alle, hin zur Arbeit an und für sich selbst. Welche Gefahren birgt diese Individualisierung, befeuert durch Social Media, für den Diskurs über Gleichberechtigung? Beate Hausbichler zeigt auf, wo überall Feminismus in dicken Lettern draufsteht, obwohl nur Selbstoptimierung, Selbstdarstellung und letztlich Konsum drinstecken, und welches Risiko das für eine politische Bewegung bedeutet.

Hooks, Bell: Die Bedeutung von Klasse



Warum die Verhältnisse nicht auf Rassismus und Sexismus zu reduzieren sind. – Münster : Unrast, 2020.

Signatur: 2182736-B.Neu

Die afro-amerikanische Feministin bell hooks verknüpft in diesem Buch einen sehr persönlichen und autobiografischen Zugang mit einer grundlegenden Gesellschaftsanalyse und Kulturkritik. hooks denkt Klasse stark vom Alltag und von sozialen Bewegungen her, die sie im Hinblick auf ihre Klassenpolitiken kritisiert und auf ihre Potenziale hin befragt. Dabei liefert sie differenzierte und empirisch fundierte Analysen zu den Verknüpfungen von Rassismus, Sexismus und Kapitalismus/Klassismus. Ausgangspunkt sind häufig ihre persönlichen Erfahrungen: als Schwarze Frau aus der Arbeiter*innenklasse (>working class«) der Südstaaten der USA und als »Klassenwechslerin«, die sich in einem weißen akademischen Mittelklasse-Umfeld bewegt – und ihren Wurzeln treu bleiben will. Sie schreibt über den Mangel an Wohnraum und Geld als Kind, über die selbstverständliche gegenseitige Unterstützung in ihrem Schwarzen Herkunftsumfeld, über den Stolz auf die Arbeiter*innenklasse und das gleichzeitige Nicht-Reden über Klasse.

Nash, J.N. / Brownie, K.: Heteroactivism

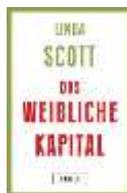
resisting lesbian, gay, bisexual and transgender rights and equalities. – London : Bloomsbury Publishing, 2020.
Signatur: 2183515-B.Neu

In this book, Nash and Brown consider the rise of the new 'heteroactivism', showing how social media and new sources of funding have reinvigorated the opponents of LGBTQ+ rights. They also show how the rhetoric and tactics of this new generation of heteroactivists differs from that of their predecessors, exploiting notions of 'parental rights' and freedom of speech to assert heteronormative values in spaces ranging from schools to workplaces. They also reveal the increasingly transnational nature of anti-LGBTQ+ activism, with growing links between heteroactivists in the US, UK and beyond.

İpşiroğlu, Zehra: Denn immer ist Hoffnung

Gespräche mit der bedeutenden Aktivistin Türkan Saylan. – Rüsselsheim : Christel Göttert Verlag, 2019.
Signatur: 2182751-B.Neu

Ausgehend von der spannenden Lebensgeschichte der international bekannten Lepra-Ärztin Türkan Saylan (die 2009 starb) spricht Zehra İpşiroğlu mit ihr über die jüngste Geschichte der Türkei – beginnend in den 1940er-Jahren. Thematisiert werden u. a. demokratische Bürgerinitiativen, Erziehung und Bildung. Im Mittelpunkt steht Saylans Kampf für die Rechte der Mädchen und Frauen. Dabei rücken vor allem »die ganz unten« in den Blick – von Straßenkindern bis zu Opfern von »Ehrenmorden«, von Kranken und Behinderten bis zu Prostituierten. Vernehmbar werden die Stimmen vieler Menschen, die sich seit Jahrzehnten für die Demokratisierung ihres Landes einsetzen.

Scott, Linda: Das weibliche Kapital

München : Carl Hanser Verlag, 2020.
Signatur: 2181607-B.Neu

Die Ungleichheit zwischen Arm und Reich gehört zu den drängendsten Problemen der internationalen Politik. Die Suche nach Lösungen wird stetig intensiviert – und hat doch einen blinden Fleck: die Rolle der Frauen. „Das weibliche Kapital“ liefert die wissenschaftlichen Grundlagen für den entscheidenden nächsten Schritt. Anhand eigener Forschung, empirisch belegt und mit zahlreichen Fallbeispielen, zeigt Linda Scott, dass die Gleichstellung der Geschlechter kein Luxusprojekt des reichen Westens ist, sondern der aussichtsreichste Schlüssel zur Armutsbekämpfung. Damit schließt sie eine Lücke, die die großen

Entwürfe von Thomas Piketty und Jeffrey Sachs in den vergangenen Jahren offen gelassen haben.

They'll Never Walk Alone : the life and afterlife of Gastarbeiters

herausgegeben von Boris Buden, Lina Dokuzović. Vienna (u.a.): transversal texts, 2018.

Signatur: 2170380-B.Neu 

The Gastarbeiter, the figure of the migrant worker that circulated throughout the world of late industrial modernity, was created in order to temporarily bridge gaps in the economic system of Western European Capitalism. At the same time, however, it was also a symptom of its early economic and political ruptures. Emerging from the problematic interstices and inequalities of the "developed" North and chronically "underdeveloped" South, between "center" and "periphery," and originally occupying a legally regulated space (and time) of European constitutional democracies, the Gastarbeiter can be seen today as a sort of avant-garde figure that stood at the crossroads of the ideologically hybrid and shifting frontiers between capitalism and socialism. One part of the book focusses especially on marginalized and invisible experiences of women and queer Gastarbeiters.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft**Eisler, Riane: Die verkannten Grundlagen der Ökonomie**

Wege zu einer Caring Economy. – Marburg : Böhner, 2020.

Signatur: 2181872-B.Neu

Eislers Buch, das erstmals 2007 unter dem Titel The Real Wealth of Nations in den USA veröffentlicht wurde und in zahlreiche Sprachen übersetzt ist, ist das Ergebnis einer jahrzehntelangen transdisziplinären Forschungsleistung. Es nimmt seinen Ausgang von der Frage, wie es sein kann, dass Menschen – trotz ihres kreativen Potenzials und ihrer Fähigkeit zur Empathie – in der Welt so viel Schaden anrichten. Schaden an sich selbst, anderen Menschen und der Umwelt. Eislers Antwort: An der Wurzel jeder Ökonomie, die Ungleichheit, Armut und Zerstörung produziert, ist eine Gesellschaft, die Frauen und die ihnen überantwortete Care-Arbeit abwertet. Jede progressive und nachhaltige Ökonomie, sei es eine Gemeinwohl- oder eine Postwachstumsökonomie, muss deswegen zuallererst diesen Bereich der Fürsorge für andere wieder in das ökonomische Denken hereinholen – sonst kann es keine Caring Economy geben. Eisler zeigt auf, wie ein solcher Wandel gesellschaftlich umsetzbar ist, auf politischer wie auf individueller Ebene.

Frauen*streiken



herausgegeben von Julia Klebs. – Zürich : Rotpunktverlag, 2020. – (Widerspruch 39. Jg, 1. Halbjahr 2020)
Signatur: 1731438-B.Neu-Per

Der Frauen*streik verändert die Schweiz. In ihm gipfelte ein vielfältiger Widerstand. Was ist jetzt zu tun? Wie wird sich die feministische Bewegung entwickeln und organisieren, um neue Modelle gesellschaftlichen Zusammenlebens zu verwirklichen? Analysen und Vorschläge, wie die gemachten Erfahrungen ermutigen können. In der Schweiz und darüber hinaus.

Geschlecht.Macht.Arbeit : die Bedeutung der Kategorie Geschlecht im Kontext von Arbeits- und Lebenswelt



herausgegeben von Arbeiterkammer Salzburg. – Salzburg : Paracelsus Buchhandlung & Verlag, 2020.
Signatur: 2172489-B.Neu 

Im Dezember 2019 veranstaltete die Arbeiterkammer Salzburg in Kooperation mit dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, der Gesellschaft für Kulturosoziologie Salzburg, der österreichischen HochschülerInnenschaft, dem Verband der österreichischen Akademikerinnen und der ARGEKultur Salzburg einen frauenpolitischen Abend unter dem Titel „Gesellschaft.Macht.Arbeit“. Es wurde der Frage nachgegangen, welchen Einfluss das Geschlecht auf Machtstrukturen in Bezug auf Arbeit einnimmt und ob hinsichtlich der Gleichstellung der Geschlechter Bewegung oder Rückschritt wahrgenommen wird. Die Beiträge des vorliegenden Sammelbandes widmen sich diesen Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln: Die Inhalte reichen von alternativen Modellen der Organisation gesellschaftlichen Lebens bis hin zur Analyse der Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Stellung der Frau in der Gesellschaft. Mit teils konkreten Forderungen werden Handlungsalternativen aufgezeigt, um eine zusehens spürbare Retraditionalisierung von Geschlechterrollen zu verhindern und die generelle Orientierung an der männlichen Norm aufzubrechen.

Recht

Birke, Roman: Geburtenkontrolle als Menschenrecht



Die Diskussion um globale Überbevölkerung seit den 1940er Jahren. – Göttingen : Wallstein Verlag, 2020. – (Schriftenreihe Menschenrechte im 20. Jahrhundert Band 5)
Signatur: 2183753-B.Neu

Ängste vor einer »Überbevölkerung« des Planeten gewannen in den vierziger Jahren rapide an Bedeutung und begleiten uns bis in die Gegenwart. Regierungen, NGOs, die Vereinten Nationen, die katholische Kirche, Völkerrechtler und Frauenorganisationen diskutierten in den vergangenen Jahrzehnten kontrovers darüber, ob das Bevölkerungswachstum zu Problemen führe, und wie darauf zu reagieren sei. Im Mittelpunkt dieser Debatte stand von Beginn an die Frage, ob individuelle Entscheidungen über die Familiengröße durch Staaten eingeschränkt werden dürfen, um mögliche negative Konsequenzen abzuwenden. Bedroht das Bevölkerungswachstum Menschenrechte und sind deshalb Programme, die auf Unfruchtbarmachungen zielen, legitim? Oder stellen solche zum Teil mit Zwang durchgesetzten Maßnahmen selbst eine Verletzung der Menschenrechte dar? Roman Birke analysiert diese internationalen Deutungskämpfe über die Auslegung von Menschenrechten und zeigt anhand der Fallbeispiele Indien, Irland, USA und Jugoslawien, welche Bedeutung sie für die Politik von Nationalstaaten haben.

Gleichbehandlungsgesetz : Texte, Materialien, Judikatur



herausgegeben von proLIBRIS Verlagsgesellschaft. – Reichenau im Mühlkreis : proLIBRIS.at, 2021.
Signatur: 2177910-B.Neu

Das Buch enthält die Texte des Gleichbehandlungsgesetzes und des Bundesgesetzes über die Gleichbehandlungskommission und die Gleichbehandlungsanwaltschaft samt den Erläuterungen der parlamentarischen Materialien (Regierungsvorlagen und Ausschussberichte) und den – soweit vorhandenen – Rechtssätzen der höchstgerichtlichen Judikatur. Weiters sind die zum GBK/GAW-Gesetz ergangenen zwei Verordnungen (Gleichbehandlungskommissions-Geschäftsordnung, Regionalbüros-Verordnung) abgedruckt.

Göttsche, Anna Lena: Weibliche Genitalverstümmelung/Beschneidung



interdisziplinäre Betrachtungen und rechtliche Einordnungen im Lichte von Grund- und Menschenrechten. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2020. – (Jus Internationale et Europaeum : 159)
Signatur: 2184347-B.Neu

Rituelle Verstümmelungen bzw. Beschneidungen weiblicher Genitalien (FGM/Cs) sind ein weltweites und damit auch deutsches Thema. Wie gestaltet sich der Umgang mit dieser Praktik im deutschen Recht und welche grund- und menschenrechtlichen Vorgaben gilt es dabei zu berücksichtigen? Für die Suche nach Antworten sind Debatten um Menschenrechte und Selbstbestimmung maßgeblich; Erkenntnisse aus sozial- und kulturwissenschaftlicher sowie medizinischer Forschung erweisen sich höchst produktiv.

Scholz, Rüdiger: Goethe und die Hinrichtung von Johanna Höhn



Kindesmorde und Kindesmörderinnen im Weimar Carl Augusts und Goethes : die Akten zu den Fällen Johanna Catharina Höhn, Maria Sophie Rost und Margarethe Dorothea Altwein. Würzburg : Königshausen & Neumann, 2020.

Signatur: 2178486-C.Neu

Goethes Schuld an der Hinrichtung von Johanna Catharina Höhn, die ihr Kind unmittelbar nach der Geburt in einem Anfall von Panik getötet hatte, ist lange Zeit vertuscht und geleugnet worden. Bis heute wird von einem Teil der Goethe-Forschung heftig bestritten, dass Goethe das Zünglein an der Waage zum Vollzug der Hinrichtung war. Er begründete die Beibehaltung der Todesstrafe in seinem Gedicht „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“. Publiziert werden die Akten über drei Fälle von Kindesmord während Goethes aktiver Regierungstätigkeit. Während Carl August „einiges Mitleiden“ mit der Täterin hat und deshalb die Todesstrafe für Kindstötung überhaupt abschaffen will, hält es Goethe für „rätlicher“, „die Todesstrafe bezubehalten“. Die Zeugnisse geben Einblicke in die Machtverhältnisse im Weimarer Musenstaat. Sie zeigen anschaulich die Praxis einer vordemokratischen Justiz im Übergang vom Vergeltungsstrafrecht zum Schuldstrafrecht. Zeugnisse der heftigen Debatte zwischen 1929 und 1945, als das Schicksal von Johanna Höhn erstmals im Zusammenhang mit Goethes Votum für die Beibehaltung der Todesstrafe bei Kindesmord diskutiert wurde, ergänzen die Dokumentation. Die Einleitung erläutert die Vorgänge, die zu den Urteilen und der Hinrichtung führten.

Literatur & Sprache

Barchas, Janine: The lost books of Jane Austen



Baltimore : John Hopkins University Press, 2019.

Signatur: 2179100-C.Neu

In the nineteenth century, inexpensive editions of Jane Austen's novels targeted to Britain's working classes were sold at railway stations, traded for soap wrappers, and awarded as school prizes. At just pennies a copy, these reprints were some of the earliest mass-market paperbacks, with Austen's beloved stories squeezed into tight columns on thin, cheap paper. Few of these hard-lived bargain books survive, yet they made a substantial difference to Austen's early readership. These were the books bought and read by ordinary people. Packed with nearly 100 full-color photographs of dazzling, sometimes gaudy, sometimes tasteless covers, *The Lost Books of Jane Austen* is a unique history of these rare and forgotten Austen volumes. Such shoddy editions, Janine Barchas

argues, were instrumental in bringing Austen's work and reputation before the general public. Only by examining them can we grasp the chaotic range of Austen's popular reach among working-class readers.

Die rote Gräfin : Leben und Werk Hermynia Zur Mühlens während der Zwischenkriegszeit (1919–1933)

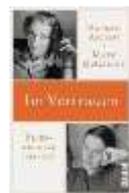


Susanne Blumesberger & Jörg Thunecke (Herausgeber). – Wien : Praesens Verlag, 2019. – (biografIA : 23)

Signatur: 1788427-B.Neu-Per.23

Hermynia Zur Mühlen wurde 1883 als Gräfin Folliot de Crenneville-Poutet in Wien geboren und entstammte einer der angesehensten Familien der Monarchie. Ihr Leben war geprägt vom Widerstand gegen die Familie, gegen die Unterdrückung der Frau, gegen soziale Ungerechtigkeiten und gegen den Faschismus. Dank ihrer proletarischen Märchen, in denen sie dem Arbeiterkind komplexe gesellschaftliche Prozesse in einfacher Weise zu erklären versuchte, zählte sie zu den bekanntesten Kinderbuchautorinnen der proletarisch-revolutionären Literaturbewegung der Weimarer Republik. Außerdem übersetzte sie nahezu 150 meist sozialkritische Werke russischer, französischer, englischer und amerikanischer AutorInnen, u.a. Upton Sinclair. In ihren eigenen Romanen verknüpfte sie vielfach die Erfahrungswelt der Aristokratie mit sozialistischen und frauenbewegten Problemstellungen. In ihrem nach ihrer Emigration verfassten Roman "Unsere Töchter, die Nazinen" schildert sie den Sieg des Nationalsozialismus, die Auswirkungen des Antisemitismus und die Formierung von Widerstand.

Im Vertrauen : Briefwechsel 1949–1975



herausgegeben von Carol Brightman. – München : Piper, 2020. – (Piper 31699)

Signatur: 2181590-B.Neu

Hannah Arendt und Mary McCarthy lernen sich 1945 in einer Bar in Manhattan kennen, werden Freundinnen und schreiben einander über 25 Jahre lang Briefe. Darin tauschen sich die beiden „femmes de lettres“, die nicht nur leidenschaftlich denken, sondern genauso leben, beherzt und unvoreingenommen über all das aus, was sie bewegt: Politik, Zeitgenossen, Bücher und Männer. Ihre Freundschaft in Briefen ist nicht nur ein einzigartiges zeitgeschichtliches Dokument, sondern auch das Vermächtnis der außergewöhnlichen Beziehung zweier kluger und berühmter Frauen – tiefgründig, offen, berührend und spannend wie ein guter Roman.

Jesenská, Milena: Prager Hinterhöfe im Frühling



Feuilletons und Reportagen 1919–1939 / herausgegeben von Alena Wagnerová. – Göttingen : Wallstein Verlag, 2020.
Signatur: 2181972-B.Neu

Diese journalistische Prosa leuchtet durch Präzision, ergreifende Unmittelbarkeit und Poesie. Milena Jesenská ist bisher in erster Linie als Freundin Franz Kafkas bekannt. Diese Wahrnehmung versperrt den Blick auf ihre eigene schriftstellerische Tätigkeit. Ihr publizistisches Werk aus den Jahren 1919 bis 1939 steht gleichberechtigt neben Werken von Schriftstellerinnen wie Bettina von Arnim, George Sand oder Sophie Scholl. Die Journalistin Jesenská durchbricht die übliche thematische Festlegung auf Mode und Haus und zeigt in szenisch lebendigen Reportagen die Alltagsnot nach dem Ersten Weltkrieg in Wien, die Kinderarmut, die Bildungsverelendung und den Schleichhandel. In Prag propagiert Jesenská die Projekte der europäischen Avantgarde und deren gesamtgesellschaftliche Relevanz. Den politischen Höhepunkt bilden die Reportagen aus den Sudetengebieten 1937 bis 1939. Jesenskás unvoreingenommener Blick sieht vor allem diejenigen Deutschen, die als Nichtmitläufer zwischen nationalsozialistischer und tschechischer Front verloren sind. Alena Wagnerová stellt in diesem Band einzigartige Dokumente zusammen, die das großartige journalistische Werk Jesenskás wieder sichtbar machen.

Lektüre und Geschlecht im 18. Jahrhundert : zur Situativität des Lesens zwischen Einsamkeit und Geselligkeit



herausgegeben von Luisa Banki, Kathrin Wittler. – Göttingen : Wallstein Verlag, 2020.
Signatur: 2179755-B.Neu 

Die Ausbreitung des Lesens bis hin zur »Lesesucht« im 18. Jahrhundert ist sowohl zeitgenössisch als auch rückblickend in geschlechtsspezifischen Begriffen verhandelt worden. Gängig wurde eine bis heute wirksame, dichotomisierend vereinfachende Gegenüberstellung von »männlicher« Vernunft und »weiblichem« Gefühl, die die Bewertung der Gegenstände, der Akteure und Akteurinnen sowie der Praktiken des Lesens bestimmte. Der aktuellen Hinwendung der Aufklärungsforschung zu praxeologischen Fragestellungen folgend, richten die Autorinnen und Autoren den Blick auf situative Zusammenhänge, in denen die geschlechtliche Codierung von Lektüren verkompliziert wird. Indem sie ein weites Spektrum von Lesesituationen und Lektürepraktiken im Spannungsfeld zwischen Einsamkeit und Geselligkeit auffächern und so die

facettenreiche Situativität des Lesens im Aufklärungsjahrhundert veranschaulichen, hinterfragen die Beiträge des Bandes die tradierte Dichotomie von Gelehrsamkeit und Empfindsamkeit und revidieren überkommene Annahmen der historischen Leseforschung im Lichte aktueller Theoriebildung und unter Berücksichtigung neu erschlossener Quellen.

Lasker-Wallfisch, Maya: Briefe nach Breslau



Meine Geschichte über drei Generationen / mit Taylor Downing ; aus dem Englischen von Marieke Heimburger. – Berlin : Insel Verlag, 2020.
Signatur: 2181594-B.Neu

Dort, wo Maya aufwächst, herrscht Schweigen. Die deutsche Vergangenheit, der Holocaust, den die Mutter als Cellistin im Orchester von Auschwitz überlebt – davon wird nicht gesprochen. Dennoch entkommt Maya den Verwundungen der Eltern nicht, ein stabiles Leben scheint unmöglich, sie treibt durch das London der Siebziger. Zu lange Nächte, Drogen, Schulden, die falschen Typen, eine Flucht nach Jamaika, bei der sie fast stirbt. Um zu überleben, das ist ihr schlagartig klar, muss sie das Schweigen überwinden. Sie beginnt zu schreiben: Briefe nach Breslau an die von den Nazis ermordeten Großeltern. Stück für Stück setzen ihre Worte eine Familie wieder zusammen, erzählen die Geschichte dreier Generationen im Spiegel der größten Katastrophe des 20. Jahrhunderts.

Nadeschda Mandelstam : Erinnerungen an das Jahrhundert der Wölfe



aus dem Russischen übersetzt von Ursula Keller. Berlin : AB – Die Andere Bibliothek GmbH & Co. KG, Februar 2021. – (Extradrucke der Anderen Bibliothek)
Signatur: 2181849-B.Neu

Nadeschda Mandelstams autobiographische Prosa gehört zu den Höhepunkten der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Anders als ihre männlichen Kollegen schrieb die Dichterin ihre Erinnerungen für sich selbst und spätere Generationen, ohne die Möglichkeit einer Veröffentlichung auch nur in Erwägung zu ziehen. Das lyrische Werk ihres Mannes, der 1938 in den Lagern umkam, bewahrte Nadeschda Mandelstam lange Jahre nur im Gedächtnis, ehe sie es Freund*innen diktieren konnte. Ihre Erinnerungen erschienen in Russland erst 1986 – während der Perestroika. Mit Ursula Kellers Neuübersetzung des ersten Bandes von Nadeschda Mandelstams Autobiographie wird eine den heutigen Ansprüchen genügende Fassung vorgelegt, die auf willkürliche Kürzungen und stilistische Glättungen verzichtet. In umfangreichen Kommentaren werden die zeithistorischen Ereignisse erläutert, auf die Mandelstam in ihrem Text Bezug nimmt.

Rose Ausländer : Interpretationen, Kommentare, Didaktisierungen



herausgegeben von Johann Georg Lughofer. – Wien: Praesens Verlag, 2019. – (Ljurik : Band 8)
Signatur 1956132-B.Lit.8

Rose Ausländer (1901–1988) und ihr Werk haben nichts an Bedeutung verloren. Die Erinnerung daran stellt eine Verpflichtung dar: sie war nicht nur persönlich physisches Opfer im Ghettoversteck, sondern auch ihre Karriere als Dichterin wurde verhindert bzw. um Jahrzehnte verschoben. Ihre Literatur, die zentral Genozid, Exil, Heimat- und Sprachlosigkeit thematisiert, ermöglicht die Erinnerung an oft Verschwiegenes und Unausprechbares.

Salomé, Lou Andreas: Russische Texte



aus der Zeitschrift Sewerny Westnik / herausgegeben von Grażyna Krupińska ; aus dem Russischen übertragen von Yevgeniya Korol. – Taching am See : MedienEdition Welsch, 2021. – (Werke und Briefe von Lou Andreas-Salomé in Einzelbänden : Band 17)
Signatur: 1993488-B.Neu.17

Als Schriftstellerin selbst eine der herausragenden Erscheinungen um 1900, hat Lou Andreas-Salomé das literarische Leben der frühen Moderne aufmerksam verfolgt und begleitet. Diesem Interesse verdankt sich der bei weitem umfangreichste Teil ihres Aufsatzwerks. Bis heute ist er zugleich der unbekannteste geblieben. Die auf Russisch in der Zeitschrift Sewerny Westnik erschienenen Texte befassen sich mit deutschsprachigen Schriftstellerinnen, der Literatur der Moderne in Drama und Roman, stellen Friedrich Nietzsche vor und beinhalten die frühe Fassung der Erzählung "Amor".

Kunst & Kultur & Medien

An Inventory of Small Acts



Jaimini Patel ; Brigitta Potz (Hg.); Übersetzung: Ada St.; AutorInnen: Anja Grebe, David Komary. – Innsbruck : StudienVerlag, 2019. – (Archiv der Zeitgenossen, Sammlung Künstlerischer Vor- und Nachlässe, Krems – Schriften. Sonderband : 2)
Signatur: 2169619-B.Lit

This volume documents the intellectual exchange of the British artist Jaimini Patel and her aesthetic engagement with The Archives of Contemporary Arts and its architecture: Drawn to the sense of absence evoked by the unassigned reading room, further accentuated by its distinctive architecture, the artist felt compelled to consider the empty shelves lining the walls. The ensuing work is a deliberation on the nature of matter, memory and time.

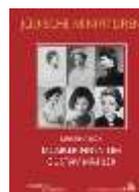
Another twist: Andrea van der Straeten



Wien: Schlebrügge, 2009.
Signatur: 2178934-B.Neu

Andrea van der Straeten (* 1953, Trier) lives in Vienna and Linz. Since 2002 professor in the department for experimental design (Experimentelle Gestaltung) at the Art Academy Linz.

Bick, Martina: Musikerinnen um Gustav Mahler



Berlin : Leipzig : Hentrich & Hentrich : Centrum Judaicum, 2020.
Signatur: 2182648-A.Mus

Im Umfeld bekannter Komponisten finden sich stets viele Musikerinnen, so auch die neun Frauen um Gustav Mahler, die in diesem Band porträtiert werden. Die meisten von ihnen waren Berufsmusikerinnen, einige verfolgten aus verschiedenen Gründen keine eigene berufliche Karriere. Alle sind heute jedoch vor allem noch deshalb bekannt, weil sie dem Komponisten durch kurze oder längere Beziehungen, als Ehepartnerin oder Familienangehörige verbunden waren. Sie gehören aber sowohl als Interpretinnen, Dialogpartnerinnen, Widmungsträgerinnen, Musikvermittlerinnen oder "Musen" als auch mit ihren eigenen Biographien in eine Musikgeschichte, die nicht nur herausragende Werke, sondern das ganze vielfältige kulturelle Netzwerk beschreiben will, in dem Musik entsteht, praktiziert und tradiert wird.

Bilder und Nachbilder



herausgegeben von Martin Hochleitner, Bernd Schulz. – Heidelberg : Kehrer Verlag, 2002.
Signatur: 2175222-B.Neu

Die österreichische Fotografin und Installationskünstlerin Maria Hahnenkamp beschäftigt sich mit dem Körper der Frau und mit seiner gesellschaftlichen Zurichtung zum Tableau. Dabei entwickelt sie eigene Strategien, um das in der Fotografie problematische Verhältnis von Abbildung und Abgebildeten, von Betrachterblick und Objekt, offenzulegen. In ihren Bildern und Installationen macht sie deutlich, wie sehr Frausein bedeutet, zum Bild und zum Imaginationsobjekt zu werden. "Bilder und Nachbilder" begleitet zwei Ausstellungen von Maria Hahnenkamp in der Städtischen Galerie in Saarbrücken sowie der Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum Linz. Das Buch versucht über eine Analyse bisheriger Einzeluntersuchungen die wichtigsten Rezeptionsstrukturen seit 1992 zusammenzufassen und hieraus Grundstrukturen

der künstlerischen Position zu definieren. Die zweite Absicht gilt einer Kontextualisierung Hahnenkamps in der österreichischen Gegenwartskunst und exemplarischen Verweisen auf die komplexen Referenzsysteme ihres Werks.

Claudia Schumann : are you sure to exist



erscheint anlässlich der Performance 'Staging the Face' am Institut für Ethik und Recht der Universität Wien, 29. – 30. Mai 2015 / veranst. von Brigitta Keintzel. Hrsg.: Claudia Schumann. Übers.: Nima Maleki & Sophie Uitz. – Wien : Schlebrügge Editor, 2015.

Signatur: 2178891-B.Neu

Claudia Schumann arbeitet im Grenzbereich von Psychiatrie, bildender Kunst und Fotografie. In diesem neuen Buch sammelt sie Serien ihrer mit Mehrfachbelichtungen arbeitenden Fotos, in denen sie sich selbst ebenso „zeigt“ wie verbirgt. Aus den Bilderfolgen entfaltet sich das Denken entlang der Begriffe Identität, Präsenz, Wahrheit, Sprache, Blick, Verweigerung und Tod. Zerstörung, Auflösung und Vernichtung rücken in diesen Bildern von Claudia Schumann sehr nah an den Betrachter/die Betrachterin heran.

Dorit Margreiter – really!



10 Bände / herausgegeben von Matthias Michalka. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther König : Wien : mumok – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, 2019.

Signatur: 2143101-C.Neu.1 bis 10

Dorit Margreiter's Interesse gilt den Verbindungen von visuellen Systemen und räumlichen Strukturen, dem Verhältnis von Gegenwart und Geschichte, sowie jenem von Realität, Repräsentation und Fiktion. Dem Medium Film kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Publikation, die zehn Bände im Schuber umfasst, begleitet Margreiter's Personale im mumok. Für diese transformiert die Künstlerin den kompletten Ausstellungsraum in eine künstlerische Installation. Ausgangspunkt ist dabei Margreiter's aktuelle Auseinandersetzung mit Spiegelkabinetten und mit dem Essayband Labyrinths des argentinischen Autors Jorge Luis Borges. Als zentrales Element der Installation fungiert eine neue filmische Arbeit, die im im Spiegelkabinett im Wiener Prater gedreht wurde. Die Differenzen zwischen den physischen und visuellen Grundlagen der Orientierung werden daher in Margreiter's Film ebenso virulent wie die materiellen, apparativen und mentalen Komponenten filmischer Repräsentation, Projektion und Illusion.

Ekaterina Fischnaller – Übergänge



Ergebnisse des Studienaufenthaltes im Egon Schiele Art Centrum Krumau, Juni 2016. / Text: Anneliese Geyer ; Übersetzung: Judith Platter. – Linz, 2017.

Signatur: 2175344-C.Neu

„Ein Monat Stipendium im Egon Schiele Art Centrum Krumau inspirierte Ekaterina Fischnaller zu einer ganzen Werkserie. Die Spaziergänge durch diese alte, historisch und architektonisch interessante Stadt haben sich in ihren Arbeiten niedergeschlagen als Bögen, Gewölbe, Brücken und Flussschleifen, die – sich überschneidend, sich ergänzend – in zarten schematischen Grundformen über die Bildflächen mäandern.“ (aus dem Vorwort von Anneliese Geyer)

Eva Schlegel – no man's heaven



Salzburger Festspiele, 19. Juli – 1. September 2013 / Text: Katya Garcia-Antón (u.a.). – Wien : Schlebrügge Ed., 2013.

Signatur: 2186496-C.Neu

Einen "Niemandshimmel" spannte Eva Schlegel im Rahmen der Salzburger Festspiele 2013 für das Publikum auf. Die gleichnamige Publikation begleitet die sich über drei Stockwerke des Haus für Mozart erstreckende Schau, in der Schlegel's wichtigstes Thema, die Ambivalenz von Fliegen und Fallen bzw. Erfolg und Scheitern, auf überraschende Weise variiert wird. Wie Nadar einst mit der Luftbildfotografie experimentierte, versucht sich die Tiroler Künstlerin an dem bewegten Bild des nicht geerdeten Menschen, das sie, mit Zitaten diverser Flugpioniere kombiniert, im Raum schweben lässt. Unschärfe Textpassagen und Frauenportraits, die aus dem Fokus geraten scheinen, säumen die Seiten des Buches wie die Gänge des Ausstellungshauses.

Fiona Tan – mit der anderen Hand with the other Hand



herausgegeben von Gilda Williams. – Köln : snoeck, 2020.

Signatur: 2175135-B.Neu

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit Kunsthalle Krems, die Fiona Tans Arbeiten von 21.11.2020 bis 14.02.2021 präsentiert. Zur Ausstellung erscheint eine zweibändige Publikation in deutscher und englischer Sprache mit einem illustrierten Bild- und Textband. Die

Fotografin, Videokünstlerin und Filmemacherin Fiona Tan (1966 Pekanbaru, ID) widmet sich in ihren künstlerischen Arbeiten den Themen Zeit, Geschichte und Erinnerung. Der Blick auf uns selbst und auf andere sind zentrale Themen in ihren Video-Installationen und Fotoarbeiten.

Entscheidend für die Auseinandersetzung mit Identität und kultureller Prägung ist ihre eigene Biografie. Tan wurde in Indonesien geboren als Kind von chinesisch-australischen Eltern, wuchs in Australien auf und lebt heute in den Niederlanden. Die groß angelegte mid-career survey Fiona Tan. Mit der anderen Hand / With the other hand ist eine Kooperation des Museum der Moderne Salzburg und der Kunsthalle Krems. Die Institutionen präsentieren eine unterschiedliche Werkauswahl mit jeweils sieben bis acht Video-Installationen und einer neuen Arbeit von Fiona Tan. Für ihre jüngste Arbeit Gray Glass, die vom Museum der Moderne Salzburg beauftragt wurde und hier zum ersten Mal gezeigt wird, filmte Tan auf dem Gipfel und den Gletschern des Hohen Sonnblicks sowie in den Eishöhlen der Eisriesenwelt in Werfen.

Ingrid Gaier : Installation – Objekte – Zeichnungen



5. März – 20. April 2001. – Frankfurt am Main : Deutsche Bundesbank, 2001. – (Die Deutsche Bundesbank stellt Absolventen deutscher Kunstakademie vor : 6)

Signatur: 2171908-B.Neu

Nach einem Arbeitsaufenthalt in Ägypten und der intensiven Auseinandersetzung mit islamischer Bildauffassung beginnt Ingrid Maier mit der Arbeit an flexiblen Taschenobjekten. Dabei befasst sie sich mit Aspekten der Ornamentik, die modulartige Elemente seriell aneinanderreicht, und dem Bezug zu Architektur und Raum.

Graf, Barbara: Figuren 1989–91



Text: Daniela Hammer-Tugendhat. – Wien, 1991.

Signatur: 2177029-B.Neu

In diesem Band setzt sich Barbara Graf mit dem Aktstudium auseinander, das Frauen über Jahrhunderte verboten war. „Auch heute thematisieren Künstlerinnen wieder und wieder sich selbst und ihren eigenen Körper. Nur ganz wenige setzen sich in ihrer Kunst mit dem Mann und seinem Körper auseinander. Überraschend aber bei Barbara Graf ist vor allem die Art und Weise der Präsentation des Männlichen: nicht männerfeindlich, nicht zynisch-karikierend, aber auch nicht idealisierend oder einfach die Rollenmuster umkehrend. Vielmehr ein liebevoller, spielerischer, lustvoller Umgang mit männlicher Nacktheit, voll Humor und Distanz.“ (aus dem Vorwort von Daniela Hammer-Tugendhat)

Gorman, Sarah: Women in performance



Repurposing failure. – London : Routledge, Taylor & Francis Group, 2021.

Signatur: 2176963-B.Neu

Women in Performance: Repurposing Failure charts the renewed popularity of intersectional feminism, gender, race and identity politics in contemporary Western experimental theatre, comedy and performance through the featured artists' ability to strategically repurpose failure. Failure has provided a popular frame through which to theorise recent avantgarde performance, even though the work rarely acknowledges stakes tend to be higher for women than men. This book analyses the imperative work of a number of female, non-binary and trans* practitioners who resist the postmodern doctrine of 'post-identity' and attempt to foster a sense of agency on stage. By using feminism as a critical lens, Gorman interrogates received ideas about performance failure and negotiates contradictions between contemporary white feminism, intersectional feminism, gender and sexuality. Women in Performance: Repurposing Failure reveals how performance has the power to both observe and reject contemporary feminist and postmodern theory, rendering this text an invaluable resource for theatre and performance studies students and those grappling with the disciplinary tensions between feminism, gender, queer and trans* studies.

Gretl Thuswaldner – Fotografie

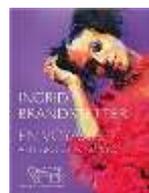


Salzburg : Artbook Verlag, 2019.

Signatur: 2155824-C.Neu

Mit dem Band „Fotografie“ legt Gretl Thuswaldner einen monografischen Katalog vor, der ihre künstlerische Arbeit von 1998 bis 2019 umfasst, aufgeteilt in exemplarische Werkgruppen.

Ingrid Brandstetter – en voyage – allegro con spirito



Texte: Claudia Kovacek-Longin, Sophie Zetter-Schwaiger, Silvie Aigner, Sophie Cieslar. – Wien : Kovacek & Zetter, 2020.

Signatur: 2164383-C.Neu

Mitten in Zeiten der Pandemie und der häuslichen Isolierung versammelt dieser Ausstellungsband Bilder von „Reisenden“ – zumeist Frauen – aus und in verschiedenen Welten. Eingebettet in ihren charakteristischen Reisemodus, mit ihren Gepäckstücken, der Kleidung, den diversen Utensilien, wie Journalen, Proviant, Mitbringsel aller Art, rundet sich ihr Persönlichkeitsbild ab.

Katz, Gabriele: Künstlerinnen und ihre Häuser



Berlin : ebersbach & simon, 2020. – (blue notes 91)

Signatur: 2181884-B.Neu

Neun außergewöhnliche Künstlerinnen, neun Häuser, neun faszinierende Lebensgeschichten: Ob Josephine Bakers Märchenschloss, Peggy Guggenheims Palazzo oder Virginia Woolfs Cottage – alle Frauen bewohnten ein besonderes Haus, das sich auf schicksalhafte Weise mit ihrem Leben verband. Was macht den besonderen Reiz dieser Häuser aus? Wie beeinflussten diese Orte die Frauen und ihr Werk? Wo fanden sie Inspiration? Ob nun mondänes Domizil oder bescheidene Dichterstätte – bei allen neun Künstlerinnen war das Haus nicht nur Spiegel der Biografie, sondern auch Hort der Erinnerung.

Maderna, Marianne: Humanimals or The inventress of wheel acts



Wien : Sonderzahl, 2019.

Signatur: 2145728-B.Neu

Marianne Maderna entwirft mit ihrer multimedialen Performance HUMANIMALS – The INVENTRESS of Wheel Acts ein zeitgenössisches Welttheater, in dem sie die verschiedenen Stränge ihres künstlerischen Werkes auf opulente Weise zusammenführt. Vor dem Hintergrund der figurativen Installation Humanimals kommt ein Dramolett zur Aufführung, das von einem Animationsfilm durchkreuzt und durch Live-Bemalungen interaktiv erweitert wird. Inhaltlich ergänzt Maderna ihre feministische Kritik an hierarchischen Gesellschaftsstrukturen mit medien-theoretischen Überlegungen zur Rolle, Instrumentalisierung und ideologischen Anfälligkeit sozialer Medien in unserer Gegenwart. Der Band umfasst alle Stränge dieses Gegen-Spektakels: Das Dramolett, umfangreiche Ausstellungs-dokumentation, ergänzende Informationen zu den AkteurInnen, vier Animationsfilme auf USB-Stick sowie einen rahmenden Kommentar. Der Absurdität der politischen Realität setzt Maderna künstlerische Rituale entgegen, die ihre Wurzeln unter anderem in amazonischen Bemalungen und Trancetänzen des Voodoo haben – und lädt so dazu ein, die eigene Identität im Welttheater zu hinterfragen und zu verändern.

Mara Mattuschka



herausgegeben von Florian Widegger. – Wien : verlag filmarchiv austria, 2019. – (Film Geschichte Österreich 06)

Signatur: 2135282-C.Neu.6

Gäbe es die Filme von Mara Mattuschka nicht, man könnte sie wohl nicht erfinden. Zu verzahnt scheinen ihre Biografie, ihre Persönlichkeit mit ihrem Werk zu sein. Als Performancekünstlerin, Malerin, Autorin, Schauspielerin, Professorin und sogar Sängerin überrascht Mara Mattuschka ihr Publikum immer wieder aufs Neue und zählt zu den Aushängeschildern des heimischen Avantgardekinos. Die 1959 in Sofia geborene Künstlerin studiert an der Angewandten in Wien bei Maria Lassnig Malerei, beginnt aber bereits früh, sich mit dem Medium Film auseinanderzusetzen. So entsteht seit 1983 ein beachtlicher Werkkorpus: ein ganzer Kosmos, den es anlässlich einer Retrospektive zu Mattuschkas 60. Geburtstag im Filmarchiv Austria zu ergründen gilt. Das vorliegende Buch ist dazu – dank Essays, Interviews und einer reichen Fotoauswahl – ein idealer Begleiter in die wunderbare Welt der Mara Mattuschka.

Margit Greinöcker – Vermessungen

Texte: Georg Wilbertz (u.a.) / Übersetzungen: Christopher Hüttnersberger (u.a.). – Salzburg : Kunst im Traklhaus, 2020.

Signatur: 2165131-C.Neu



Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung HABITAT im Atelierhaus Salzamt, Linz und im Traklhaus, Salzburg; 6.–29.11.2019 Atelierhaus Salzamt Linz; 31.1.–21.3.2020 Kunst im Traklhaus, Salzburg. In ihren Arbeiten vermisste Margit Greinöcker gesellschaftliche und kulturelle Phänomene. Ihre besondere Aufmerksamkeit liegt dabei auf der Schnittstelle zwischen Kunst und Architektur.

Schmied, Erika: Das zweite Gesicht

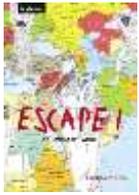


Weitra : Verlag Bibliothek der Provinz, 2018.

Signatur: 2176774-C.Neu

Jede Portraitaufnahme ist auch ein zweites Gesicht des Fotografierten – eines, das man rahmen kann oder zerstören, bewundern oder wegräumen, behalten oder verkaufen, reproduzieren oder vergessen. Es ist ein Gesicht, das sich auf dem Fotopapier oder in der Pixelwelt vom weiterhin lebendigen Gesicht des Fotografierten ablöst und eigene Wege einschlägt.“ Dieses Buch versammelt Portraits von 118 Künstlerinnen und Künstlern, die Erika Schmied im Laufe ihrer Karriere angefertigt hat. Viele zeichnet der „Vorzug einer Beiläufigkeit“ aus, „wie sie bei kalendarisch ausgemachten Fototerminen, den Sessions, fehlt, vor denen alle Beteiligten lange über Locations und Outfits nachdenken können, bevor sie sich in Posen und Mimik üben. Erika Schmied haben diese und andere Elemente der Inszenierung nie interessiert, und die meisten Protagonisten ihrer Portraits gaben sich dann auch so, wie sie waren.

Sengl, Deborah: Escape!



Fluchtverhalten. – Graz : Wien : Leykam, 2020.

Signatur: 2168016-B.Neu

ESCAPE!, das aufsehenerregende Kunstprojekt von Deborah Sengl zum Thema Flucht, dokumentiert in einem reich bebilderten Band, der nicht nur die Atmosphäre der Escape Rooms aus dem Museumsquartier Wien einfängt, sondern anhand vieler Details zeigt und in pointierten Kurz-Essays beschreibt, was Flucht bedeutet. ESCAPE! soll und kann keine reale Fluchtgeschichte nacherzählen. Vielmehr möchte die Autorin einen Eindruck der emotionalen Ausnahmesituationen geben, die den Geflüchteten widerfahren. Über diesen Weg erhofft Deborah Sengl sich, das Unnachvollziehbare nahbarer zu machen und somit den Blick, den Verstand und zuletzt das Herz denen gegenüber zu öffnen, deren Schicksale vielen so fremd erscheinen möge. Die Publikation macht das Projekt mit faszinierenden Illustrationen dauerhaft zugänglich und bietet Raum zur Reflexion: Zu Wort kommen Autor*innen, die sich in sehr persönlichen Beiträgen mit den vielseitigen Aspekten von »Flucht« auseinandersetzen.

Sissa Micheli : keep it secret



Texte Ana Berlin (u.a.). – Bolzano : Galerie Foto Forum, 2005.

Signatur: 2179047-C.Neu

Dieser Ausstellungsband zeigt die fotografischen Bild-Essays mit Tagebuch-Charakter von Sissa Micheli. „Sissa Micheli nimmt sich selbst zum Ausgangspunkt und ihr Leben und ihre Umgebung schaffen den Kontext, die Oberfläche für alles Weiterführende, Aussprechliche und Unaussprechliche.“ (Aus dem Vorwort von Ana Berlin)

Tast, Isadora: Hollywood Calling



Salzburg : Fotohof edition, 2020. – (Fotohof Edition Band 298)

Signatur: 1531360-D.Neu-Per.298

Die Hamburger Fotografin Isadora Tast porträtierte über 60 Schauspielerinnen und Schauspieler aus verschiedensten Ländern, die sich in Los Angeles als Künstler etablieren wollen. Sie gibt Einblicke in ein Leben in Hollywood fernab von Glamour und Starwelt und stellt Menschen vor, die auf vielfältige Weise mehr oder weniger erfolgreich ihrem Traumberuf nachgehen. Die Porträts und pointierten Statements eröffnen eine Welt voller extrovertierter Persönlichkeiten, die jeden Tag für ihren Traum kämpfen. Ihre knapp angedeuteten Lebensgeschichten, ihre Motivationen, ihre Erfahrungen und Einschätzungen

berühren und ermöglichen einen spannenden und ungefilterten Blick auf einen Alltag im Showbusiness. Ein luzider Essay des bekannten Filmhistorikers Georg Seeßlen geht der Frage nach, was den Star zum Star macht.

Rosenberger, Isa: Von der Wirklichkeit der Bilder



about the reality of images. – Wien : Schlebrügge Ed., 2006.

Signatur: 2178837-C.Neu

Isa Rosenberger setzt in all ihren Arbeiten bei von unterschiedlichen ProtagonistInnen produzierten und sich durchaus widersprechenden mentalen und medialen Bildern an, legt jedoch das Augenmerk auf die realen Konsequenzen dieser Bildproduktion, spricht sowohl auf Veränderungen im Gesellschaftsgefüge, in den unmittelbaren Lebensumständen, den Alltagshandlungen, als auch auf Verschiebungen im kollektiven und persönlichen Wertgefüge. Das Interesse an der Produktion von Wirklichkeit bzw. an der Wirklichkeit schaffenden Macht mentaler und medialer Bilder, ihrer Aneignung und emanzipativen Verschiebung charakterisiert die Videoprojekte „Schöne Aussicht – Modelle in verdichteten Räumen“, „Sarajevo Guided Tours“, „Ein Denkmal für das Frauenzentrum (The Making Of)“ und „Trafik Kino“.

Werner, Christina: „In the night they steal our past“



"Im Dunkeln stehlen sie uns die Vergangenheit" / mit Texten von Eva Pichler/zweintopf. – Salzburg : Kunst im Traklhaus, 2020.

Signatur: 2165129-C.Neu

Christina Werners Werk „In the night they steal our past“ setzt sich mit dem Demokratieabbau Ungarns anhand der Umgestaltung von öffentlichen Plätzen, Gesetzesänderungen und Umstrukturierungen von Institutionen in Budapest auseinander. Repräsentationen von Macht & Politik stehen im Vordergrund des Projektes.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Geschlechterforschung in und zwischen den Disziplinen : Gender in Soziologie, Ökonomie und Bildung



Julia Hahmann, Ulrike Knobloch, Melanie Kubandt, Anna Orlikowski, Christina Plath (Hrsg.). – Opladen (u.a.): Verlag Barbara Budrich, 2020. – (L'AGENda : Bd. 5)

Signatur: 2181672-B.Neu 

Welche Diskurse der Geschlechterforschung lassen sich identifizieren, wie verorten sie sich und an welche Denktraditionen knüpfen sie an? Angesichts der Vielfalt und

Komplexität des wissenschaftlichen Gegenstandes Geschlecht verwundert es nicht, dass sich unterschiedliche disziplinäre Zugänge und Perspektiven entwickelt und herausgebildet haben. Der Band nimmt hier insbesondere die Disziplinen Soziologie, Ökonomie und Bildung in den Blick.

Sport & Reisen

Bewegte Körper – bewegtes Geschlecht



interdisziplinäre Perspektiven auf die Konstruktion von Geschlecht im Sport / Judith Conrads, Judith von der Heyde (Hrsg.). – Opladen (u.a.): Verlag Barbara Budrich, 2020. – (L'AGENda : Bd. 4)

Signatur: 2182372-B.Neu

Mit dem Fokus auf sportliche Körper und Bewegungspraxen eröffnen die Autor*innen neue Perspektiven für die Geschlechterforschung und denken Diskurse um Körper, Geschlecht und Bewegung weiter. Der Band bündelt praxeologische Fragestellungen rund um Geschlecht, Geschlechterkonzeptionen und Geschlechterverhältnisse in Bezug auf Bewegung und Sport. Der Blick auf Geschlechtlichkeit zwischen Persistenz und Transienz steht dabei im Fokus.

Trnovec, Barbara: Die endlose Reise der Alma M. Karlin



Leben, Werk, Nachlass. – Celje : Pokrajinski muzej Celje, 2020.

Signatur: 2180222-C.Neu

Die endlose Reise der Alma M. Karlin ist die erste wissenschaftliche Monographie der renommiertesten Alma-M.-Karlin-Expertin Barbara Trnovec über das Leben, Schaffen und den Nachlass der großen Weltreisepionierin aus dem slowenischen Celje. Das Buch zeichnet sich durch viele neue Erkenntnisse aus, die aus den innovativen Forschungsansätzen der Autorin hervorgekommen sind; sie beruhen auf den Texten von Alma M. Karlin, zahlreichen in Slowenien und Deutschland neu entdeckten Dokumenten sowie auf mündlichen Zeugnissen, vor allem derer, die sie persönlich kannten.

Männerforschung

Röhl, Klaus F.: Männliche Herrschaft als symbolischer Kapitalismus



eine Kritik an Pierre Bourdieus Konzept der männlichen Herrschaft. – Berlin : Münster : LIT, 2020. – (Gesellschaft und Recht : Band 9)

Signatur: 2183125-B.Neu

Der Autor kritisiert die Gleichsetzung von Geschlechtertrennung und Patriarchat in Pierre Bourdieus Texten zur "Männlichen Herrschaft". Dass es männliche Herrschaft gab und gibt, stellt der Autor nicht in Abrede. Er wendet sich aber gegen die Art und Weise, wie Bourdieu seine Beobachtungen in der Kabylei, einer vormodernen Exklave der Gesellschaft, mit modernen Vorstellungen über ein ausgewogenes Geschlechterarrangement interpretiert und sie verallgemeinert. Insoweit attestiert er Bourdieu einen normativen Rückschaufehler.

Wie männlich ist Autorität? Feministische Kritik und Aneignung



Hilge Landweer, Catherine Newmark (Hg.). – Frankfurt (u.a.) : Campus Verlag, 2018. – (Politik der Geschlechterverhältnisse : Band 60)

Signatur: 2181596-B.Neu

Autorität als soziale Interaktionskategorie und gesellschaftliches Ordnungsprinzip ist in vielen Hinsichten bis heute männlich konnotiert. Zugleich ist Autorität in der Moderne und insbesondere im 20. Jahrhundert Gegenstand eindringlicher Kritik. Die interdisziplinären Beiträge des Bandes gehen dem ambivalenten Phänomen der Autorität in philosophischer, historischer, politischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive nach und fragen, wie und mit welchem Ziel sich Autorität weiblich denken lässt.

Diese Neuerwerbungsliste entstand mit tatkräftiger Unterstützung von Nicole Gyürü und Hannah Hieber.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser_innen, vor Bestellung der Bücher in [Quick-Search](#) (Alle Bestände) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit gekennzeichneten Bücher werden in die [Ariadne-Datenbank](#) aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Lydia Jammerneegg und Andrea Gruber

A-1015 Wien, Josefsplatz 1

+43 1 534 10-487 und 457

ariadne@onb.ac.at

<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/>
